



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

582 (14.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150207)

General-Anzeiger



Abonnement:

10 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 30 Pf. monatlich,
nach die Post bez. incl. Post-
gebühren 36. 248 per Quartal.
Anzahl-Kummer 8 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhaltung 818

Inserate:

Die Coloniale-Zeile . . . 25 Pf.

Wöchentliche Inserate . . . 20

Die Reklame-Zeile . . . 2 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 582.

Donnerstag, 14. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Eine gewaltige Benzinerexplosion.

* **Surgutsk, 13. Dezember.** Heute nachmittags erfolgte in dem Hause des Eisenwarenhändlers und Bezirksratsmitglieds Beauty eine gewaltige Benzinerexplosion. Der Laden wurde zertrümmert, das Haus ist ausgebrannt. Zwei Angestellte des Geschäfts und ein 50-jähriger Mann werden vermisst. Man nimmt an, daß sie unter den Trümmern liegen. Bis zum Abend waren die Bergungsversuche erfolglos. Ein gleichfalls verunglückter Angestellter wurde von der Feuerwehr noch lebend hervorgezogen, ebenso konnten 2 Kinder und einige Hausbewohner gerettet werden. Mehrere Personen haben schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

Eine wirksame Obstruktion der Italiener.

* **Wien, 13. Dezember.** Das Abgeordnetenhaus beschloß mit 238 gegen 100 Stimmen in die Einzelberatung über das Budgetprovisorium einzutreten. Dagegen obstruierten die Italiener. Der italienische liberale Abgeordnete und Ministerialbeamte Bugatto hielt eine viereinhalbstündige italienische Obstruktion an, um durch Verzögerung der Verabschiedung des Budgetprovisoriums die von den Deutschradikalen im Budgetausschuss abgelehnte Vorlage über die italienische Rechtsfakultät wieder flott zu machen. Die Rede hatte den gewünschten Erfolg. Der Budgetausschuss wurde für morgen früh einberufen, und es soll eine Lösung gefunden sein, die es den Deutschradikalen ermöglichen, den Widerstand gegen die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät aufzugeben.

* **Wien, 13. Dezember.** Abgeordnetenhaus. Die Italiener stellten ihre Obstruktion ein, nachdem ihnen zugesichert worden war, daß morgen vormittag der Budgetausschuss zur Fortsetzung der Verhandlung über die italienische Rechtsfakultät einberufen wird. Der Abg. Bugatto beendete seine Rede um 4.45 Uhr.

* **Paris, 13. Dez.** (Agence Havas.) Der Minister des Auswärtigen de Selves teilte dem Parlamenten André Hesse als Antwort auf den Brief desselben mit, die deutsche und die französische Regierung seien übereingekommen, daß die Staatsangehörigkeit der Europäer, die sich in den ausgetauschten Gebieten am Kongo befinden, durch den Gebietsaustausch nicht berührt wird.

Der deutsch-französische Vertrag.

* **Paris, 13. Dezember.** Mehrere nationalistische Blätter nehmen die morgen beginnende Debatte über das deutsch-französische Abkommen zum Anlaß, um gegen den Ministerpräsidenten Caillaux die heftigsten Angriffe zu erheben. So behauptet die „Liberté“ u. a., Caillaux habe durch Mittelpersonen persönlich mit Deutschland verhandelt, der deutschen Regierung habegeleitet, territoriale Entschädigungen in Kongo zu verlangen, sich in abschließender Weise über das herzogliche Einvernehmen geäußert und anderwärts grobe Drohungen gegen Spanien ausgesprochen. Es handele sich da nicht um eine persönliche Frage, sondern um die nationale Sicherheit Frankreichs, und deshalb habe die Wahrheit gesagt werden müssen.

* **Paris, 13. Dezember.** Bei einem Frühstück, das El Mokri anlässlich seiner Ernennung zum Großwesir einer Anzahl hervorragender politischer Persönlichkeiten gab, brachte der frühere Minister Clemen eine Trinkspruch aus, in dem er El Mokri bat, dem Sultan Mulay Hafid zu versichern, daß ganz Frankreich sich hingebungsvoll dem Werte der Zivilisation und des Fortschritts widmen wolle, welches durch das deutsch-französische Abkommen in Marokko ermöglicht werde.

Frankreich und Spanien.

* **Madrid, 13. Dezember.** Der „Imperial“ erklärt in einer anscheinend offiziellen Note, er könne versichern, daß die französisch-spanischen Verhandlungen, die einen durchaus herabwürdigen Charakter an sich tragen, ein befriedigendes Ergebnis erwarten lassen. Schon jetzt könne man ankündigen, daß Spanien weder Marokko noch El Mor anzugeben werde.

Die Strandung des Passagierdampfers „Delhi“.

London, 14. Dez. (Von unv. Lond. Bur.) Aus den letzten Nachrichten, die die englischen Zeitungen über die Strandung des Passagierdampfers „Delhi“ an der Küste von Marokko enthalten,

scheint ohne Zweifel hervorzugehen, daß sich die Fahrgäste und unter ihnen das Herzogspaar von Hise mit seinen beiden Töchtern in einer viel größeren Gefahr befanden, als zuerst angenommen wurde. Es wird berichtet, daß bei der Ankunft der Kriegsschiffe die Lage des gestrandeten Dampfers eine sehr ernste war. Das Wetter war ungewöhnlich stürmisch und die Wellen ergingen sich unaufhörlich über das Hinterteil des „Delhi“. Lange Zeit war es ganz unmöglich, an den Dampfer heranzukommen. Die „Delhi“ geriet in der Nacht zum Mittwoch auf Grund, aber erst gestern nachmittags war es möglich, die Fahrgäste und mit ihnen die Mitglieder der englischen Königsfamilie an Land zu bringen.

Zuerst hieß es, daß die Rettung von Matrosen des französischen Kreuzers „Friant“ durchgeführt worden sei und mit dem für die Ententejahre charakteristischen Entschluß, der in England für die Franzosen herrscht, priesen schon die Londoner Blätter in allen Tonarten die Rettungstat der französischen Seeleute, wobei sie wahre Wunder von deren Uner-schrockenheit zu berichten wählten. Jetzt aber nimmt das britische Linien-schiff „London“ für sich die Ehre in Anspruch, das Rettungswerk vollbracht zu haben und wie es scheint, auch ganz mit Recht. Eines der Boote, das die Mitglieder der königlichen Familie an Land brachte, kenterte im Sturm und eine der beiden Prinzessinnen fiel ins Meer. Sie wäre ertrunken, wenn es nicht einem der englischen Matrosen gelungen wäre, sie im letzten Augenblick zu erfassen und solange über Wasser zu halten, bis sie von einem anderen Boot aufgenommen werden konnte. Das Herzogspaar befindet sich nunmehr mit seinen Töchtern bei dem britischen Befehlshaber in Tanger.

[Berlin, 14. Dez. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus London wird telegraphiert: Vom Kap Spartel wird gemeldet: Der Herzog, die Herzogin von Hise und ihre beiden Töchter wurden an Land befördert und nach einem 10 Kilometer weiten Riff durch strömenden Regen wohlbehalten in den Leuchtturm von Spartel gebracht. Der englische Befehlshaber von Tanger ist eingetroffen und wird die Herrschaften auf der Reise nach Tanger begleiten. Von Tanger aus begibt sich der Herzog auf dem englischen Kreuzer „Implacable“ nach Gibraltar. Die Herzogin sandte von Ceuta aus eine drahtlose Depesche an die Königin Alexandra. Der Funkpruch lautet: Alle in Sicherheit, Luise. Die Herzogin küßte den Wunsch hinzu, daß die Depesche in der Presse veröffentlicht werde. Der Gouverneur von Gibraltar traf Vorbereitungen, um die herzogliche Familie in das Regierungspalais aufzunehmen.

Aus Tanger wird zu dem Schiffungsplan noch gemeldet: Der französische Kreuzer „Friant“, der am morgen von Tanger eintraf, ging unverzüglich nach Tanger und brachte die Frauen und Kinder glücklich ans Land. Der Polizeikommandant von Tanger schickte eine Abteilung seiner Mannschaften mit Mänteln nach der Landungsstelle, um die Passagiere nach Tanger zu bringen. Der nach Bombay gehende Dampfer „Delhi“ hatte fast 200 Passagiere an Bord, darunter 88 Salonpassagiere. Die herzogliche Familie nebst Gefolge zählte 10 Personen. Sobald die „Delhi“ gestrandet war, sandte der Kapitän drahtlose Notrufe nach Cadix, von wo sie nach Gibraltar weitergegeben wurden. Der gestrandete Dampfer hat eine wertvolle Ladung Gold an Bord und ist versichert. Es wird über die Rettungsarbeiten noch weiter gemeldet, daß auch das britische Schlachtschiff „Venerable“ mit einem Rettungsboot bei der „Delhi“ landete und einen Koffenapparat zur Rettung der Passagiere bereit hielt. Doch ging die See noch so hoch, daß es unmöglich schien, dem Wrack näher zu kommen. Es befand sich in einer für das Schiff selbst sehr kritischen Lage, doch drohte den Passagieren keine Gefahr, da es auf einer weiten Sandfläche liegt.

Das Schlachtschiff „London“ signalisierte, daß das Wetter sich bessere. Die Mannschaft des Kreuzers „Beymouth“ sandte eine Abteilung mit Rettungsapparaten bei Tanger an Land, um dem Wrack vom Lande aus beizukommen.

Die Revolution in China.

London, 14. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Ueber die Kämpfe, die dieser Tage zwischen den chinesischen Revolutionären und den Kaiserlichen bei Schitschuan stattgefunden haben, erzählt der Peking-Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß die Rebellen von Kaitshaoichang in gut besetzten Stellungen liegen. Sie halten den Gedräng, der von strategisch außerordentlich wichtigen Pässen durchschnitten wird, die nach Schangai führen. Die Peking-Regierung scheint jetzt vor den Rebellen gründlich Angst bekommen zu haben, denn sie hat alle Handelspässe mit Beschlag belegt, um die im Süden Chinas liegenden, modern ausgerüsteten

und von europäischen Instruktoren disziplinierten Truppen nach dem Jangtse zu überführen. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß man in Europa noch vielfach der irrigen Meinung sei, daß die frühere Ringdynastie ausgesterben sei, was aber nicht der Fall ist. Mehrere direkte Abkommen derselben leben noch, erhalten als solche Personen vom Staat und erscheinen alljährlich in der Hauptstadt, um an den Gräbern ihrer Ahnen Opfer darzubringen. Allerdings wisse man in der breiten Masse der chinesischen Bevölkerung nicht viel von der Existenz dieser letzten Nachkommen der früheren Ringdynastie.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Aus dem 14. badischen Reichstagswahlkreis. In Wülchingen fand eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte statt, in der Bürgermeister Herle aus Sachsenlur als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt wurde. — Am Sonntag hielten in Lauda die Vertrauensmänner der konservativen Partei eine Versammlung ab. Wie verlautet, wurde von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand genommen und beschlossen, den Kandidat des Bundes der Landwirte zu unterstützen.

Einige Fragen an sozialdemokratische Reichstagskandidaten.

Im Sommer dieses Jahres drohte Kriegsgefahr. Wie wissen, daß England Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland getroffen hatte. Es ist zum Glück nicht zum Ausbruch dieses Kampfes gekommen. Englands Flotte war nicht erzbereit und im englischen Kabinett siegte schließlich die Besonnenheit. Aber nehmen wir an, es wäre zum Kriege gekommen; die Schuld an ihm, die Verantwortung für ihn würde England allein vor der Geschichte zu tragen gehabt haben, mit Recht konnte der Reichstagskanzler in der Reichstagsitzung vom 5. Dezember die Verantwortung von Deutschland abwälzen, dessen Politik nicht dahin ging, britische Interessen zu beeinträchtigen; das englische Kabinett war darüber von Anfang an genau unterrichtet, während die englische Politik systematisch Deutschland beiseite schieben wollte. Wäre es nun so durch die Schuld Englands zum Kriege gekommen, wie würde sich die Sozialdemokratie in ihrer Presse, im Reichstage zu einem Deutschland von England aufgedrängten Kriege verhalten haben? Würde sie etwa notwendige Kriegsanleihen bewilligt, würde sie die Massen mit aufgerufen haben zum Kampfe für des Vaterlandes Ehre und Interessen? Wir sind gespannt auf eine Antwort. Wenn wir erwidern, daß Herr Wesel in jener Reichstagsitzung nicht mehr und nicht weniger getan hat, als die Einmischungspolitik Sir Edward Grey zu verteidigen, wenn wir ferner erwidern, daß der sozialdemokratische Wahlausruf die Wahrung der deutschen Interessen in Marokko nur als Machie kapitalistischer Kriegszweck und nationaler Schreier hinstellt, dann müssen wir annehmen, daß die deutsche Sozialdemokratie die Verantwortung für einen Krieg dem eigenen Vaterlande aufgebürdet, dem eigenen Vaterlande die Mittel zur Führung des Krieges verweigert, durch Proteste gegen den Krieg, an dem nur Deutschland die Schuld trage, in den deutschen Volksmassen eine böse Stimmung erzeugt haben würde, die der Disziplin im Heere, der Stofkraft der Krone den schwersten Schaden zugefügt hätte. Oder ist es nicht so? Das bisherige Verhalten der Sozialdemokratie läßt keinen anderen Schluß zu.

Eine weitere Frage. Wir lasen unlängst in der Mannheimer „Volksstimme“ das folgende:

„Das Ziel der Sozialdemokratie ist die Verwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische. Die Sozialdemokratie sucht den Einfluß der öffentlichen Gewalt auf den Wirtschaftsprozess ständig im Interesse der heillosen Massen zu erweitern und erstrebt letzten Endes die Ueberführung aller Produktionsmittel aus dem Privatbesitz in das öffentliche Eigentum. . . Die Masse aufzuklären, zu organisieren und mit dem Bewußtsein ihrer Macht zu erfüllen, gewonnenen Kraft durch Reformen in der Richtung zum Ziel auszunutzen und schließlich so viel Kraft zu gewinnen, um jeden Widerstand brechen zu können, der sich der notwendigen grundlegenden Umwälzung entgegenstellt, das ist die Aufgabe, der sich die Sozialdemokratie in allen Ländern der Erde mit leidenschaftlichem Eifer hingibt.“

Wir wären den sozialdemokratischen Reichstagskandidaten, insbesondere auch Herrn Dr. Frank sehr dankbar, wenn sie uns mitteilen wollten, mit welchen Mitteln sie jeden Widerstand zu brechen gedenken. Parlamentarisch allein werden kaum ausreichen, mit Mehrheitsbeschüssen des Reichstags werden so „grundlegende Umwälzungen“ nicht durchzuführen sein. Sind die sozialdemokratischen Reichstagskandidaten der Meinung und des Willens, daß dann der Bürgerkrieg entflammt, die Massen gegen die eigenen Volksgenossen bewaffnet werden? Wer so grundlegenden Umwälzungen will,

konnte sich nicht verhehlen, daß letzten Endes nur der offene Kampf auf der Straße die Entscheidung bringen kann. Oder ist die Aufforderung der Mannheimer Volksstimme an die Massen, so viel Kraft zu gewinnen, um jeden Widerstand zu brechen zu können, anders zu verstehen, als die Aufreizung der deutschen Industriearbeiter zum Bürgerkrieg? Wir bitten auch auf diese schwerwiegenden Fragen um eine klare Antwort.

Vorläufig sehen wir nur, daß die Sozialdemokratie, wenn Deutschland genötigt sein sollte, für seine Existenz zu kämpfen, nicht auf der Seite des Vaterlandes zu finden ist, wohl aber in den Massen die Stimmung für den Kampf von Volksgenossen gegen Volksgenossen planmäßig nährt, der, wenn er ausbrechen sollte, uns zur Beute des Auslandes machen würde. Ist das die Meinung des deutschen Arbeiters, wenn er seine Stimme einem sozialdemokratischen Reichstagskandidaten gibt? Ein Wähler.

Wahlbewegung im 11. bad. Reichstagswahlkreis.

— **Sedenheim, 13. Dez.** Mit einer stark besuchten Versammlung des liberalen Ortsvereins, die heute abend im „Löwen“ stattfand, wurde die Wahlbewegung eröffnet. Herr Ratsschreiber Sauer als Vorsitzender begrüßte die Versammlung und wies noch hin auf den glänzenden Verlauf der Landespartei in Offenburg, der von neuem beweisen hat, daß sich die Nationalliberale Partei Hohens auf aufsteigender Linie befindet. Dann erteilte er das Wort dem Referenten des Abends, Herrn Stadtrat Dr. Th. Hilt-Mannheim. In ausgearbeiteten Darlegungen gab dieser den Zuhörern ein Bild von der Bedeutung der kommenden Reichstagswahlen. Wohl spielen bei der Abstimmung die Interessen einzelner Auffassungen und einzelner Stände eine Rolle, Leitmotiv aber müsse doch das Allgemeinwohl sein. Dann besprach der Redner die Stellung der einzelnen Parteien unseres Wahlkreises in diesem Kampfe. Da ist das angeblich interkonfessionelle Zentrum auf der einen und die radikale Massenpartei auf der anderen Seite. Jene bedeutet die Aufrechterhaltung geistigen Gebundenheit, diese die Unterdrückung der Entfaltung der Persönlichkeit im Ganzen. Weiter besprach Herr Dr. Hilt die Stellung der Nationalliberalen zu den einzelnen Ständen, ihre Verdienste um das Gedeihen der Landwirtschaft, ihr Eintreten für die soziale Gleichgebung. Den Vorwurf eines „Hinkohmarisches“ müsse er zurückweisen. Die unsoziale Finanzreform habe viel Erbitterung ins Volk getragen. Sich der anstrengenden Politik zwendend beleuchtete der Referent in äußerst interessanter Weise die letzte deutsch-englische Krise. Das Risiko eines Kampfes mit Deutschland war dem stolzen Albion doch zu groß, daher blieb der Friede erhalten. Hier liegen für uns wichtige Lehren für die Zukunft. Herr Dr. Hilt schloß mit einer warmen Empfehlung der Kandidatur Gothein unter lebhaftem Beifall. — Herr Stadtr. Rud. Kramer erinnerte an den glänzenden Berliner Parteitag, der allen Teilnehmern die Mahnung zu einziger Arbeit mit auf den Weg gab. Redner gab einige Winke für die Kandidatur und schloß mit der dringenden Bitte, daß auch hier in Sedenheim jeder seine Schuldigkeit tue. — Nun folgte eine interessante Debatte. Herr Dr. Landfriedel suchte die Haltung der Konserativen bei der Reichsfinanzreform an Hand einer konservativen Wahlprospäre zu rechtfertigen. Gleichzeitig wandte er sich gegen die Nationalliberalen, die ihm nicht energisch genug die Sozialdemokratie bekämpften. — Hierauf antwortete Punkt für Punkt Herr Parteisekretär Wittig. Er legte nochmals den Standpunkt der Nationalliberalen zur Reichsfinanzreform dar, der in ihrer jetzigen Form das Moment der sozialen Gerechtigkeit fehlt, die deshalb — wie alle Nachwahlen beweisen — eine große Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen und Mandate zur Folge hatte. Zentrum und Konservative haben im übrigen schon so oft mit den Sozialdemokraten Wahlgeschäfte gemacht, daß sie auf die badiischen Nationalliberalen keine Steine zu werfen haben. Die auswärtige Politik Deutschlands hat auch auf eins erneut hingewiesen: auf die Bedrohung des Abels in der Diplomatie. Auch darüber wird das Bürgerturn am 12. Januar ein Wort zu reden haben. Es geht aus Ganzel (Vorbisler Beifall). Herr Dr. Landfriedel erwiderte und wollte insbesondere eine Verurteilung des Abels nicht gelten lassen. Aber Herr Dr. Hilt und Herr Sauer erwiderten hierauf, wieder unter lebhafter Zustimmung. Abschluß wurde die Versammlung, die gerade infolge des Widerspruches von rechtsstehender Seite sich sehr anregend gestaltet hatte, geschlossen.

— **Sedenheim, 14. Dez.** Heute abend 8 1/2 Uhr findet im „Hirsch“ hier selbst eine liberale Wählerversammlung statt.

Das Urteil im Leipziger Spionageprozeß.

Die Urteilsbegründung.

w. Leipzig, 13. Dezember. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt: Durch die Verhaftung des englischen Schiffshändlers Schulz, die am 1. März 1911 in Hamburg erfolgte, ist eine Gesellschaft von Spionen unschädlich gemacht, die sich seit mehreren Monaten bemühte, für das englische Spionagebureau militärische Geheimnisse in Deutschland zu erkunden, deren Preisgabe für die Sicherheit des Reiches in höchstem Grade schädlich ist. Die Verhandlung ergab ein erdrückendes Beweismaterial. In fast allen wesentlichen Punkten stütze sich das Gericht auf die Angaben von Schulz. Wenn er auch vielleicht nicht alles gesagt hat, was er weiß, so konnte ihm doch Glauben geschenkt werden. Als er verhaftet wurde und man ihm vorhielt, daß dies ein Unglück für ihn sei, sagte er: nein, es war mein Glück; denn wenn ich nicht verhaftet worden wäre, hätte ich noch viel mehr gemacht, ich wäre zwanzig Jahre nicht aus Deutschland herausgekommen. Das Gericht ist überzeugt, daß Schulz über die Tätigkeit des englischen Nachrichtenendienstes seiner Agenten wesentliche Tatsachen verschwiegen, glaubt aber seinen Angaben, nicht nur soweit sie ihn selbst betreffen, sondern auch soweit sie öffentlich keine Mitangeklagten betreffen. Anscheinend bewußte Schulz seinen, die ihn als Schiffshändler nach Deutschland führten, um mit allen möglichen Personen zwecks Erkundung von Militärgeheimnissen Verbindungen anzuknüpfen. Er wandte sich insbesondere an die Angeklagten Dörsch, Wulff und von Raack, vermittelte deren Verkehr mit dem englischen Nachrichtenendienst, gab ihnen eine Dedoressie und Dedoressen für ihre Korrespondenz und wirkte selbst bei der Abfertigung der Geheimnisse mit. Die gesamte Tätigkeit des Schulz war zusammenzufassen als ein fortgesetztes Verbrechen gegen § 1 des Spionagegesetzes.

Hilffich, ein geborener Oesterreicher, seit mehr als zwölf Jahren an der Reserveverfert angestellt, erwarb 1909 die deutsche Staatsangehörigkeit, nachdem das Reichsmarineamt die Beschäftigung von Ausländern in derartigen Betrieben verboten hatte. Durch seine dienstliche Tätigkeit hatte er Gelegenheit, Pläne von Kriegsschiffen kennen zu lernen und Einsicht in viele geheimzuhaltende Dinge zu nehmen. Er hatte eine große Sammlung von Plänen und anderem wichtigem Material angelegt und alles an das englische Nachrichtenbureau geliefert. Der große Wert dieses Materials geht am besten aus der Ueberraschung und verbliebenen Freude hervor, die von Engländern darüber geäußert wurde, daß es überhaupt möglich war, solches Material zur Verfügung zu stellen. Dem Angeklagten Hilffich ist eine wöchentliche Belohnung von 40 Mark versprochen worden; ihm wurde ein Vorstoß von 100 Mark gezahlt. Bei Hilffich liegt ein fortgesetztes Verbrechen gegen § 1 des Spionagegesetzes vor.

Der Angeklagte v. Raack lernte im August 1901 Schulz kennen, der ihn gleich am ersten Tage fragte, ob er mit „seinen englischen Freunden für Marinefragen“ korrespondieren und Auskünfte erteilen wolle, wozu Raack sich schließlich bereit erklärte. Raack empfahl auch den Angeklagten Hilffich von der Reserveverfert als geeignet und gab an Schulz eine schriftliche Aufforderung über die Verwendung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Havag usw. im Falle eines Krieges. Diese Mitteilung wurde von Schulz nach England geschickt. Im Dezember 1910 ist dann Raack selbst nach England gereist und mit Agenten des englischen Nachrichtenendienstes zusammengekommen. Auch diesen hat er Hilffich als geeigneten Mann für geheime Erkundungen empfohlen und angegeben, wie er am besten zu gewinnen sei. Er hat ferner versprochen, sich bei einer süddeutschen Maschinenfabrik nach einem Motor zu erkundigen, über dessen Verwendung für Kriegsschiffe die Engländer Kenntnis zu erhalten wünschten. Raack ist daher der Helfschuld zum Verbrechen nach § 1 für schuldig befunden worden.

Der Angeklagte Wulff ist seit sechs Jahren bei der Norddeutschen Maschinen-Armaturenfabrik in Bremen angestellt. Er war hauptsächlich mit der Anbringung und Revision von Untervasserschiffsignalen für Kriegsschiffe und Unterseeboote betraut. Als Schulz im Jahre 1910 in Deutschland war, gab Wulff ihm zu erkennen, daß er bereit sei, ihm Material zu liefern. Im März 1911 pflog er mit Schulz eingehende Verhandlungen. Er erhielt u. a. den Auftrag, über das in Kiel im Bau befindliche Schiff „Ersay Odin“ Mitteilungen zu machen. Diesen Auftrag führte er aus. Wieweit er sonst noch von Schulz Aufträge erhalten hat, ist nicht mit Sicherheit erwiesen, auch nicht, daß er wirklich geheim zu haltendes Material geliefert hat. Er ist daher des Versuches gegen § 3 des Spionagegesetzes schuldig befunden.

Die Angeklagte Edermann war die Wirkschafterin von Wulff, Hilffich zeitweise dieselbe Wohnung inne. Sie machte Schulz an, auf aufmerksam und arbeitete darauf hin, daß Schulz sich Wulffs und Hilffichs als Spione bediente. Sie hatte volle Kenntnis von dem, was Schulz trieb. Daher ist sie der Beihilfe zum Verbrechen gegen § 1 schuldig.

Was die Straßzumessung betrifft, so war Hilffich am schwersten zu bestrafen. Denn er handelte lediglich aus

Gewinnsucht, ohne irgend ein anderes Motiv. Er gab Geheimnisse preis, die ihm in dienstlicher Tätigkeit bekannt geworden waren, und gefährdete das Deutsche Reich in erheblicher Weise. Jegend welche Milderungsgründe sind nicht vorhanden. An zweiter Stelle kommt Schulz in Betracht, obwohl er als Ausländer anzusehen ist und auch ein Geständnis abgelegt hatte. Der Verteidiger hat für ihn milde Umstände beantragt, die aber nicht zugebilligt worden sind. Raack hat durch unwahre Angaben die Untersuchung erheblich erschwert. Er mußte als ehemaliger Kriegsfreiwilliger von 1870/71 sich ganz besonders der Gefährlichkeit der Spionage von Schulz und Hilffich bewußt sein.

Badischer Landtag.

Der Antimoderniseneid und Motu proprio in der Budgetkommission.

— **Karlsruhe, 13. Dez.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission kam zuerst der Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts zur Beratung. Der Regierung wurde die Frage vorgelegt, welchen Standpunkt sie gegenüber dem neuen päpstlichen Motu proprio einnehme. Kultusminister Dr. Böhm erklärte, daß dieser Erlaß zu bedauern sei, weil er geeignet sei, den konfessionellen Frieden zu stören. Dieser Erlaß greift in die Rechte des Staates ein. Es bestehe aber die Annahme, daß der Erlaß für Deutschland und für Baden keine praktische Bedeutung habe und auch keine gewinnen solle. Bei uns unterliegen die Geistlichen wie jeder Staatsbürger den ordentlichen Gerichten. Es sei deshalb nach der staatsrechtlichen Seite wohl kein Grund zur Beunruhigung. Für jeden Fall sei die Regierung gewillt und fest entschlossen, jeden Angriff auf die Rechte des Staates abzuweisen. Der Etat des Kultus werde alsdann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Von dem Etat des Unterrichts wurden hierauf die Voranschläge für die Universitäten Heidelberg und Freiburg und für die Technische Hochschule in Karlsruhe erörtert. An Neubauten sind vorgesehen: für die Universität Heidelberg die Erweiterung der Augenklinik, wofür die erste Rate mit M. 180 000 genehmigt wurde, für die Universität Freiburg die Erweiterung des botanischen Instituts, wofür die erste Rate mit M. 320 000 bewilligt wurde. Der Gesamtanfangswert ist auf annähernd M. 900 000 angeschlagen. Für die Technische Hochschule in Karlsruhe ist ein Erweiterungsbau der Ingenieurschule in Aussicht genommen. Für den Hauptplatz wurden M. 440 000 angefordert, die heute bewilligt wurden. Der Bau selbst wird etwa 6—700 000 M. kosten. Die Erstellung soll in wenigen Jahren erfolgen.

Bei der Beratung des Etats der Universität Freiburg kam auch die Frage des Antimoderniseneides zur Erörterung. Auf die Frage, welche Stellung die Regierung zu diesem päpstlichen Erlasse einnehme und wie sie bei Berufungen von Professoren der theologischen Fakultät verfahren wird, gab der Kultusminister die Erklärung ab: Die Regierung werde bei der Berufung von Professoren in die katholische Fakultät der Universität Freiburg der Leistung des Moderniseneides eine prinzipielle Bedeutung nicht beilegen. In absehbarer Zeit werde es wohl keine Geistlichen, die bei der Berufung in Betracht kommen, geben, die den Eid nicht geleistet haben. Es werde daher die Notwendigkeit vorliegen, solche Professoren die den Eid geleistet haben, zu berufen. Andernfalls würde die Folge die sein, daß die katholische Fakultät, aufhören müßte, zu existieren. Die Regierung lege aber großen Wert darauf, daß die katholische Fakultät an der Universität Freiburg erhalten werde. Sie legte ferner Wert darauf, daß die Professoren und die Studierenden der katholischen Theologie mit den andern Professoren und Studenten auf dem gemeinsamen geistigen Boden der Universität vereinigt bleiben. Die Aufhebung der katholischen Fakultät würde dazu führen, daß sogar die geistlichen Seminarien entfielen würden. Dies sei im Interesse des Staates und der Kirche nicht erwünscht. Nach den bestehenden Verträgen bliebe dem Staate die Verpflichtung, die Kosten für die Ausbildung der Geistlichen zu tragen. Es würde für den Staat ein Einfluß auf diese geistlichen Seminare wohl kaum übrig bleiben. Die Vertreter der Sozialdemokratie forderten im Zusammenhang mit der Erörterung dieser Frage die prinzipielle Trennung von Staat und Kirche. Auch verlangten sie die Aufhebung der katholischen Fakultät Freiburg. Die Kommission sprach sich entgegen dem sozialdemokratischen Standpunkte dafür aus, daß der jetzige Zustand beizubehalten sei.

Seniileton.

Wintersport im klassischen Weimar.

Das fröhliche und gesellige Leben, das die „Lustigen von Weimar“ mit Goethe an der Spitze, in jener Glanzzeit der neuen Gesellschaftskultur unter Karl August führten, ward auch im Winter nicht unterbrochen, wo man früher nur Feste in geschlossenen Räumen zu feiern pflegte. Die Freiluftbewegung, die Rousseaus Naturschwärmerei und der Sturm und Drang der jungen Genies in den Gemütern entfesselt hatte, drängte dazu, daß man endlich auch die Freuden der kalten Jahreszeit in all ihren eigenartigen Reizen ausschöpfte. Von diesem damals in Weimar gepflegten Wintersport entwirft Paul Kühn ein ammutiges Bild im zweiten Band seines soeben bei Klinkhardt und Biermann erschienenen Werkes „Die Frauen von Goethe“.

Das Schlittschuhlaufen, das Klopstock zuerst gepflegt und dichterisch verherrlicht hatte, führte Goethe als sein Jünger in seiner neuen Heimat ein, und bald war der Schwanssee von der Weimarer Gesellschaft dicht bevölkert; alle Damen wollten die Kunst des Eiskochens lernen. Besonders war die Herzogin Luise eine ammutige und gewandte Schlittschuhläuferin. Nicht selten ließen sich auch die Damen von ihren stahlbeschwingten Kavaliere in Stahlschlittchen fahren. Abendliche Eisküste wurden veranstaltet, bei denen rings um den See ein leuchtender Kranz von Fackeln, Lampen und Becken aufgestellt; ein buntes Feuerwerk ward angezündet, und in dieser „rembrandtischen“ Beleuchtung entsfaltete sich unter den Klängen einer tollen Hoboliten- und Janitscharenmusik ein vielgestaltiges Maskentreiben. Die Herren kamen mit allerlei Verkleidungen und sonderbaren Karikaturen. Die berühmten Redouten, diese Hauptplakate des Kololo, wurden so auf das Eis verpflanzt, und erhielten einen romantisch-phantastischen Schimmer, der der

jungen Generation die bereits etwas veraltete Maskenmode in einem neuen, interessanten Lichte erscheinen ließ. Beim Mondenschein debütierte Goethe das Eiskauen gern bis in den späten Abend aus, um so recht die erhabene Naturstimmung der feierlichen Winternacht auskosten zu können. Besonders wenn die schöne Corona Schröter seine „so liebliche als kräftige“ Mitläuferin war, hat er das Wunder dieses Sports mit der ganzen Seele ausgekostet, und die Erinnerung an diese zauberischen Wintermondnächte in seiner herrlichen Schilderung des Eiskaufes in Wilhelm Meister festgehalten, da Gladio und Silaria über die weite Fläche schweben. „Man bewegt sich lustig und lustiger bald zusammen, bald einzeln, bald getrennt, bald vereint. Scheiden und Reiden, was sonst so schwer ausfällt, fällt, ward hier zum leichten scherzhaften Spiel; man floß sich, um einander augenblicks wiederzufinden.“ „Dante nun konnte sich unser junges Paar von dem glatten Boden nicht lösen“, heißt es dann weiter. „Jeder Lauf gegen das erkennbare Schloß, wo sich schon viele Gesellschaft verammelte, ward plötzlich umgewendet und eine Rückkehr ins Weite befehlt; man mochte sich nicht von einander entfernen, aus Furcht, sich zu verlieren; man sah sich bei der Hand, um der Gegenwart ganz gewiß zu sein. Am allerhöchsten schien die Bewegung, wenn über den Schultern die Arme verstrickt ruhten und die herrlichen Finger unbewußt in heiderseitigen Locken spielten. Der volle Mond stieg zu dem glühenden Sternennimmel herauf und vollendete das Magische der Umgebung. Sie saßen sich wieder deutlich und suchten wechselseitig in den beschatteten Augen Erwidrerung wie sonst, aber es schien anders zu sein. Aus ihren Abgründen schien ein Licht hervorzubilden und anzudeuten, was der Mond weißlich verflüchtete; sie fühlten sich beide in einem festlich behaglichen Zustande. Alle hochstämmigen Weiden und Erlen an den Ufern, alles niedrige Gebüsch auf Böden und Hügel war deutlich geworden; die Sterne flammten, die Vögel war gewachsen, sie fühlten nicht bade und fuhren dem lang daherkommenden Widerschein des Mondes, unmittelbar dem himmlischen Gestirn selbst entgegen.“

Auch in späteren Jahren waren Eisküste in der Weimarer Gesellschaft sehr beliebt. So gab Karl August z. B. im Winter 1796 öfters am Morgen ein Frühstück, zu dem sich auch eine große Gesellschaft von Franzosen und Engländern einfind. Die „Feste“ wurde immer mit einem Ringstechen beschloffen; die Dame, die den Ring bekam, hatte dann das Recht, voranzufahren.

Eine andere Lustbarkeit, in der sich die Frauen des Winters so recht wie in einem Brennpunkt sammelten, waren die großen Schlittchenfahrten, die man gemeinsam unternahm. Damit Gott Amor als blinder Gube den Zufall zur Genossin erhalte, wurden die Damen verlost, sodas recht sonderbare Paare zusammen kamen, was den ergößlichsten Unterhaltungssstoff bot. An schönen frostigen Wintertagen flogen dann die bunten aufgezupften Schlittchen in langer Reihe lustig dahin; Dujares ritten als Vortritt voran, und Kostilow schmetterten ihre hellen Janjaren in die Luft. Nach den Lustschiffen ging's, nach Tiefart, Ettersburg und Webedere; da gab's Tee und Glühwein, und bald drehten sich die Paare im Tanz. Am Abend ward dann bei Fackelschein die Rückfahrt durch die Stille der Winternacht angetreten. Nach 1800 war auch Goethe, der sich in den neunziger Jahren von der Gesellschaft mehr und mehr zurückgezogen hatte, bei solchen Festen wieder dabei. „Niemand fährt mit einer triumphierenden Miene und mit mehr Possiven, scheint es“, schreibt der boshafte Karl von Stein im Januar 1802 an seinen Bruder, „als der dicke Geheimrat Goethe neben seiner Gattin sitzend, fährt aber nicht selbst, sondern läßt sich fahren. Bei den großen Gesellschaftsschlittchenfahrten aber gibt er den Platz seiner Fächsin an eine Dame der Gesellschaft ab.“

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz. In der heutigen Holländer-Aufführung singt Bräulein Maga Hilb Kasmission die Partie der Senta. Die Dame

Badische Politik.

1) Karlsruhe, 13. Dez. Der Großherzog hat den Regierungsrat Dr. August Stöcker in Karlsruhe zum ordentlichen Mitglied des Landesgewerkeamts ernannt.

Der badische Landtag und die Eisenbahnen.

Mit dem Zusammentritt der Landstände hat in den Kreisen der Eisenbahnerorganisationen wieder eine rege Tätigkeit eingesetzt. Der am Sonntag, den 10. ds. Mts., in Karlsruhe stattgefundenen großen Beamtenversammlung die von 900 Personen, davon aber die Hälfte Eisenbahngestellten besucht war, folgt jetzt am kommenden Sonntag, den 17. Dez., eine gleichartige Versammlung in Mannheim, wo alle Festbesoldeten sich zusammenfinden sollen, ferner große öffentliche Eisenbahnerversammlungen in Freiburg, wo der Verbandsekreter Peim des Bad. Eisenbahnerverbandes im Löwenfels und in Landa, wo Bezirksobmann Holzworth in der Brauerei Käger referieren werden. In allen Versammlungen sind die Landtagsabgeordneten der betr. Bezirke eingeladen worden. Da bei der Karlsruhe-Verammlung die eingeladenen Abgeordneten nicht erschienen sind, so war man in weiten Kreisen der Beamenschaft verstimmt, man überseht hierbei, daß infolge der intensiven Agitationstätigkeit für die bevorstehenden Reichstagswahlen die Abgeordneten bis zum 12. Januar völlig in Anspruch genommen sind.

Neue Eisenbahnerverbindungen zwischen Baden und Württemberg.

Zwischen den Regierungen von Baden und Württemberg ist ein dem Landtage zugegangener Staatsvertrag vereinbart worden über die Herstellung weiterer Eisenbahnerverbindungen zwischen den beiderseitigen Staatsgebieten. Diefem Staatsvertrag entnehmen wir folgendes:

Auf badischem und württembergischem Gebiet sollen Eisenbahnerverbindungen von Weisenbach über Schönmünzach nach Klosterreichenbach und von Bretten über Knittlingen und Döringen nach Münsbach hergestellt werden. Die Bahnen sollen als Nebenbahnen mit voller Spurweite nach den Vorschriften der Eisenbahn- und Betriebsordnung gebaut werden.

Wie's gemacht wird.

Die Sucht der Zentrumspresse und der Zentrumsredner, den Liberalen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit eines auszuweisen, treibt oft die sonderlichsten Blüten. Kürzlich fand, wie uns aus München geschrieben wird, in Kellberg im Bayerischen Wald eine Versammlung statt, in der der Zentrumsabgeordnete Strecklingen fest und sich behauptete, der Vertreter des Wahlkreises Jümmenstadt, Dr. Friedrich Thoma, habe im „Simulacrum“ einen die bayerischen Abgeordneten verhöhrenden Brief geschrieben. Nun weiß aber doch jedes politische Kind, daß der betreffende Artikel eine feinstonigste gebaltene Arbeit des bekannten Münchener Schriftstellers Dr. Ludwig Thoma war, der mit dem Kugsburger Rechtsanwält und Abg. Dr. Friedrich Thoma keineswegs identisch ist. So aber wird's gemacht! Kur immer „fest“ drauf los gelogen; „etwas bleibt ja immer hängen.“

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die bayerischen Landtagswahlen.

Frankenthal, 13. Dez. Eine Sitzung des Landesauschusses der Fortschrittlichen Volkspartei wird nächsten Sonntag, 17. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im Saalbau in Neustadt stattfinden. In der Konferenz wird über das Vorgehen bei den bevorstehenden Landtagswahlen beraten werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Dezember 1911.

Ueber Schule und Kultur

Sprach gestern abend in einer öffentlichen Versammlung des Dichterwegvereins der besagte Redner über die Ideale der freien Schulförderung, Herr Dr. Wagners-München. Die Aula der Friedrichschule, wo die Versammlung stattfand, hätte noch viel Besucher fassen können. Vor allem waren unsere Pädagogen verhältnismäßig nicht sehr zahlreich vertreten. Der Vortragende, der sich durch eine flüssige, geistvolle Rhetorik auszeichnet, unternahm mit den Erhörerinnen, unter denen sich eine Anzahl Damen befanden, einleitend einen Gang durch die Kulturgeschichte. Er unterscheidet drei Phasen in der Geschichte der Erziehung, die mit den Entwicklungsstufen der Menschheit überhaupt identisch sind. Die erste Stufe ist die der Stammeskultur, die zweite die der Staatskultur, die dritte die der Menschheitskultur. Nach ausführlicher Besprechung der patriarchalischen ersten Stufe

verbreitete sich der Vortragende ebenso eingehend über die zweite Stufe. Die kleiner gewordene Familie ist nicht mehr in stande, das große Werk der Erziehung zu garantieren. Der Staat als solcher muß eingreifen. Er tut es überwiegend nur auf intellektuellem Gebiete. So entsteht nach und nach die staatliche Schule, die der Ausdruck des Individualismus und Kapitalismus ist, die schließlich nichts anderes ist, als ein Bildungsbetrieb und die nichts zu tun hat mit dem, was Kultur ist, die nur eine Not- einrichtung ist. Im großen und ganzen wird jede Bildung, die die Staatschule vermittelt, unter dem Gesichtspunkt der Ausbildung für den Lebenskampf betrachtet.

Die Kirche ist diejenige gewesen, die zum erstenmal eine Erziehung anwendet, die nicht mehr irgendwelche Nützlichkeiten bezweckt, sondern die Menschen für die absoluten Werte erzieht, die ihre Notwendigkeit in sich selbst tragen. Das neue pädagogische Ideal unserer Zeit ist die Erziehung zur Wahrheit. Der Inhalt des Unterrichts muß sein die Vermittlung eines modernen wissenschaftlichen Weltbildes. In der höheren Schule scheitern das Bewußtsein dafür, daß es ihre Aufgabe ist, ein wissenschaftliches Weltbild zu liefern, noch gar nicht erfüllt zu haben. Die ganze Schulorganisation muß von Grund auf geändert werden, wenn diese Forderung anerkannt wird. Das naturwissenschaftliche Weltbild muß sich erstrecken von der ersten mathematischen Grundzüge des Denkens bis zur Entstehung des Menschen. Es handelt sich darum, die menschliche Gesellschaft auf ihren verschiedenen Gebieten zu verfolgen von der Entstehung an bis in die Gegenwart. In jedem Geschichts- unterricht gehört soziologischer Unterricht. Der Unterricht muß überall durchaus kulturelle gestaltet sein. Die Kunst muß das Heiligum des kulturellen Unterrichts sein. Wir haben auch in der Erziehung zur Kunst von vorn wieder anzufangen. Das Verhältnis der Jugend zur Kunst regelt sich ganz von selbst, wenn man sich klar ist darüber, was in der Kunst dasjenige ist, was den Kulturbestand ausmacht. Die gegenwärtige Kunstszene wird gerade das Gegenteil: Der Jugend die Kunst angenehm machen.

Der Vortragende unterscheidet drei Forderungen des kulturellen Unterrichts: wissenschaftliches Weltbild, Weltanschauung und das positive Verhältnis zur Kunst. Wenn es wirklich die Gegenwartsaufgabe der Menschheit ist, den Übergang zu finden von der jetzigen Stufe des Individualismus zur geistig vernünftigen Regulierung ihres Lebens, so kann diese Aufgabe nur gelöst werden durch die Erziehung. Die wirkliche Weltgeschichte wird in der nächsten Zukunft darin bestehen, daß eine neue Menschheit geschaffen wird. Deshalb hat die Erziehung einen wirklich weltgeschichtlichen Beruf. Die Erziehung wird immer mehr Aufgabe der Schule. Deshalb muß vollständig aufgeräumt werden mit unserem gegenwärtigen pädagogischen Denken. Die Schule muß das Reich der Jugend auf werden, wo der Kultur der Jugend Rechnung getragen wird. All das, was das Familienleben nicht bieten kann, muß diese Institution bieten. Solange es keine starke Liebe der Jugend zu unserer Schule gibt, solange können wir überhaupt nicht sagen, daß die Schulreform schon ernsthaft begonnen hat. Dem Redner dankte lebhafter Beifall.

Dem Vortrage folgte eine Diskussion, in der Herr Redner Dr. Maurerbrecher den Wunsch ausdrückte, daß die freie Schulförderung durch ihr praktisches Wirken auch fernerhin die entwickelten Ideen des Vortragenden propagieren möge. Herr Galm, der stiftliche Organisator der freien Schulförderung, forderte eine Reform der Pfälz. Die jetzige Pfälz heilige keinen Kulturwert. Herr Dr. Buchner sprach den Wunsch aus, daß noch weitere Besprechungen dieser Art stattfinden möchten. Herr Schulrechner Enders brachte verschiedene Bedenken gegen die Ausführungen des Referenten vor, die dieser in seinem Schlusswort zu antworten suchte. Die zweite freie Schulförderung soll in der Nähe von Mannheim gegründet werden. Man wird dann sehen, wie sich die Theorien der Münchener Gelehrten in die Tat umsetzen lassen. Erst um 11 Uhr konnte der Vortragabend geschlossen werden.

Die Verteilung des Kornblumenvertrages. Im Anschluß an die in letzter Woche erlassene Bekanntmachung bringt das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes bezüglich der Verteilung des Kornblumenvertrages folgendes zur allgemeinen Kenntnis: Das Ergebnis der Verteilung des Kornblumenvertrages entspricht leider insofern nicht den Wünschen des Präsidiums, als infolge der außerordentlich großen Zahl der Gesuche und wegen der Schwierigkeit, eine allgemein gültige klare Grenzlinie für die Bedürftigkeit festzusetzen, der auf die einzelnen entfallende Betrag wesentlich herabgesetzt werden mußte. So erhielt die große Mehrzahl der Berechtigten nur eine Gabe von 24 A. Witwen und Waisen eine solche von 15 A. und nur einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Veteranen, die durch außerordentliche Krankheit, schweres Stochum, völlige Erwerbsunfähigkeit, verbunden mit Armut oder geringfügigem Einkommen, sich in besonderer Notlage befinden, konnte ein erhöhter Betrag von 40 A. bewilligt werden. Es sind eingegangen im Ganzen: 12 811 Gesuche und zwar von Veteranen 227, von Hinterbliebenen 2599. Hiervon müßten abgerechnet werden, 1218 weil die fälligen Beiträge der Kriegszeitüberschuldung (8 A.) nicht erfüllt war, teils weil die erforderliche Bedürftigkeit nicht vorlag; Veteranen 1417, Hinterbliebene 24. Es waren ferner mit Zulagenungen an bedürftigen Veteranen 7825, Hinterbliebene 225. Von diesen erhalten 7544 Veteranen je 24 A. gleich 181 056 A. 211 Veteranen je 40 A. gleich 84 400 A. zusammen 7550 Veteranen 195 456 A. 2255 Hinterbliebene je 15 A. gleich 33 825 A. Ingesamt 11 140 Personen 228 771 A. Die Mergen an 275

einzelnen Gabe und Bezirksämter entfallenden Beträge sind bereit an die Bauverwaltungen und die groß. Bezirksämter überwiesen mit dem Erlaube, die ihren Vereinen, beim Gemeindefest ausfallenden Unterkunftsplätzen so rechtzeitig an diese weiterzugeben, daß sie spätestens am Freitag, den 15. Dezember in deren Hände gelangen, um so die Verteilung an die einzelnen Bewohler bis längstens den 28. Dezember zu ermöglichen. Eine genaue Abrechnung über den gesammelten Fonds und dessen Verwendung wird erst nach Einlang der Empfangsbescheinigungen veröffentlicht werden.

Die hiesige städtische Schifferschule wird vom 3. Januar an einen achtwöchigen Abendkursus abgehalten, um den mit der Schifferpraxis praktisch Beschäftigten Gelegenheit zum Erwerb der Kenntnisse zu bieten die zu einer gebräuchlichen Ausübung ihres verantwortlichen Berufs erforderlich sind und sie insbesondere zu befähigen, später als Schiffer, Kapitäne und Steuerleute tätig zu sein. Die Kursteilnehmer, die die Abgangsprüfung an der Schifferschule bestanden haben, erhalten nach einem Beschluß der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt das Patent zur Führung von Dampfmaschinen schon nach Vollendung des 21. Lebensjahres und einer Fahrzeit von 5 Jahren, die Bescheinigung zur Führung von sonstigen Schiffen ebenfalls schon nach Vollendung des 21. Lebensjahres und einer Fahrzeit von 4 Jahren.

Festbesoldete und Teuerung. Es wird uns geschrieben: Der Bund der Festbesoldeten hat, wie bereits berichtet, eine äußerst imposant verlaufene Versammlung im Kolosseumsaal zu Karlsruhe am vergangenen Sonntag abgehalten, die von weit über 1500 Personen besucht war. Entsprechend diesem Beispiele haben die hiesigen Festbesoldeten, die im Bunde Mannheimer Staatsbeamtenvereine und im Festbesoldetenbunde organisiert sind, eine großzügige Versammlung für nächsten Sonntag, den 17. ds. Mts., vormittags 1/2 11 Uhr, im Saale der Haderinnung S. 6, 40 in Aussicht genommen. Es soll in rein objektiver Weise und ohne Angriffe über die herrschende Teuerung und die Stellungnahme der Festbesoldeten referiert werden. — Näheres wird noch durch Inserate und in sonst üblicher Weise bekannt gegeben werden.

Der Verwaltungsrat der Sterbefälle des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen hielt im Gewerbevereinslokal in Rastatt eine Verwaltungsrats- Sitzung ab. Die Tagesordnung wurde in eingehender Beratung erledigt. Unter anderem wurde beschlossen zu Anfang des nächsten Jahres eine außerordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen zur Erledigung besg. Beschlüßfassung über einige zeitgemäße Änderungen.

Mannheimer Schifferverein, S. V. Die diesjährige Generalversammlung, die gestern Abend im Nebenraum der Restauration „am Hofmann“ stattfand, wurde bei zahlreichem Besuch vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. R. O. C. L., eröffnet. Nachdem der Bericht des Schriftführers, Herr K. M. A. n. u. den sorgfältig ausgearbeiteten Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr, dem wir u. a. folgende Ausführungen entnehmen: Das abgelaufene Vereinsjahr war ein außerordentlich erfolgreiches, aber auch ein an Erfolgen reiches Jahr, das einen bedeutungsvollen Markstein in der Geschichte des Vereins bildet. Neben 25 Jahre sind verfloßen, seitdem Redner, Schiffer, Kapitäne, Steuerleute und sonstige Schiffsinteressen sich in den Diensten des Vereins treffen, um die Kulturarbeiten im Schifferbunde zu pflegen. Am 18. August 1911 erfolgte die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister, wodurch der Verein Rechtskraft erhielt. Neben der letzten Hauptversammlung fand ein Familienabend statt; außerdem wurden 10 kleinere Versammlungen und Vorstandssitzungen sowie drei gemischte Kommunionen abgehalten. Eine große Reihe wertvoller Angelegenheiten kamen dabei zur Sprache und fanden ihre befriedigende Erledigung. Herr Sekretär E. C. B. e. n. e. wurde in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um den Verein zum Mitglied des Vereins ernannt und ihm ein Ehrenkreuz verliehen. Dem besten Freund des Vereins, Herrn Steuerleute zu den Behörden rechtswissenschaftlich nach an Mannheim und Weidenau hat der Verein im Besonderen mit entgegensehender Begründung an sämtliche Redaktionen, Schiffs- und Verkehrsvereine, Gesellschaften sowie an die zuständigen Behörden gerichtet. Darüber zu erwähnen ist die Schenkung der Herren W. B. r. P. a. g. e. die für den Verein die Güte Großherzog Friedrichs anfertigen lassen. Der Verein zählt gegenwärtig 109 Mitglieder. Der sehr beifällig angenommene Bericht schloß mit dem Wunsche, daß das neue Vereinsjahr dem weiteren Aufblühen und Gedeihen des Vereins dienen möge, dann wurde der Verein auch für die Zukunft bleiben eine Heimstätte des Schifferbundes, ein Hort edler Gesinnung und ein Ort wahrer Freundschaft. Der von Herrn Sekretär E. C. B. e. n. e. erhaltene Abschreibungsbericht ließ erkennen, daß der Stand der Finanzen des Vereins ein sehr guter ist. Die hierauf vorgenommenen Vorarbeiten hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herr Dr. R. O. C. L., 2. Vorsitzender: Herr R. O. C. L., Schriftführer: Herr K. M. A. n. u., Kassier: Herr E. C. B. e. n. u. Als Beisitzer wurden gewählt auf 2 Jahre die Herren W. a. n. J. o. l. K. o. l. l. u. H. e. e. p. auf 1 Jahr die Herren E. b. P. a. g. e., B. o. h. m. a. n. n. u. K. u. n. l. Aus den weiteren Verhandlungen sei erwähnt, daß der Schifferball am 8. Januar abgehalten wird. Nach eingehender Befürderung beruflicher Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem Stoa, Storal, cressant auf den Verein geschlossen.

Beifügung. Das am Posterturm gelegene Eckhaus Nr. 7, 17a ging durch Kauf von Herrn Otto Lopenheimer auf Herrn Hofschneidermeister J. Vettermann über. Ferner wurde das Herr Baumeister Georg Wirtlich sen. gebürtige Hans in der Heibelbergerstraße, Nr. O 7, 12 „Zum Fürstenthum“, von Herrn Adolf Bauer, Papierhanlung, käuflich erworben. Beide Abkäufe erfolgten durch die Liegenschaftsgesellschaft A. T. a. n. e. u. b. a. u. m. hier.

Wismard-Nationaldenkmal.

Wir aus den Kreisen des Kunstauschusses für das Wismard-Denkmal den M. R. K. mitgeteilt wird, dürfen infolge des Ausschreibens derjenigen Mitglieder, die gegen den Entwurf Preis- Lebere gestimmt haben, auch die übrigen Mitglieder des Ausschusses ihr Amt niederlegen, obwohl hierüber eine Entscheidung noch nicht vorliegt. Die Sachlage würde dann die sein, daß ein neuer Kunstauschuss die Arbeit auf Grund der eingegangenen Entwürfe von neuem aufnehmen müßte. Wahrscheinlich wird in der nächsten Zeit eine Konferenz in dieser Frage in Köln abgehalten werden, wo eine Entscheidung getroffen wird.

Neue Mitteilungen.

In Heidelberg wurde eine Ortsgruppe der „Fest“ gegründet.

In dem Prozeß wegen der Entwendung eines kostbaren Manuskriptes von Dantes „Göttlicher Komödie“ aus der Bibliothek des kirchlichen Seminars von Trient wurde gestern, wie aus Wien gemeldet wird, vom kaiserlichen Schwurgericht der Bibliothekbediener Cassoni zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

Direktor Hartmann hat mit dem Sommerjäger Karl Braun, dem bekannten Badreuther Sänger, einen Vertrag für die Charlottenburger Oper abgeschlossen. Das Engagement bedeutet für das Unternehmen einen wertvollen Gewinn. Braun, der seit Beginn dieser Saison an der Wiener Hofoper auf 6 Jahre verpflichtet war, hat die Vertragslösung seines Wiener Engagements erwirkt und wird in Charlottenburg ein Gehalt beziehen, wie es vor ihm an einer deutschen Bühne noch kein Künstler erhalten hat.

Henri Deutsch de la Meurthe, der bekannte Förderer des Flugwesens, hat, wie unserer Berliner Bureau aus Paris berichtet wird, eine Oper komponiert, die sich „Heros“ betitelt. Die Arbeit wird demnächst in einer Gala- vorstellung der Pariser Oper in Szene gehen.

Schülerinnen behens bekannt. Bei Frau. Boerlen paart sich technisch Soubrette mit adäquater musikalischer Auffassung, und bei Frau. Schrad, die ihre Aufgabe nicht frei aus dem Gedächtnis, sondern, so wie hier in der Wiedergabe zweier Chopin'scher Etüden noch so viel Persönlichkeit und poetische Auffassung, daß man daran seine volle Freude haben konnte.

Der Vortragende sprach unter Herrn Kellers Leitung. Ab. Bedere A. Platin, sowie den in seinen Schwierigkeiten nicht zu unterschätzenden M. Platin von Schubert in recht anerkannter Weise. Reinheit und gute Tongebung bei wirksamer dynamischer Ausführung konnten namentlich dem Vortrager über nachgerühmt werden. Als Begleiter am Klavier bewährte sich Herr Guggen- b. a. b. l. e. r.

Ademische Gesellschaft für Dramatik, Heidelberg.

In der akademischen Gesellschaft für Dramatik sprach Prof. Dr. G. S. i. m. m. e. l. l. Berlin über „Das künstlerische Problem des Schauspielers“. Dieser Heidelberger Vortrag S. i. m. m. e. l. l. der die Probleme des Schauspielertums in neuartiger und prägnanter Weise aufstellte und löste, dürfte unter den mannigfachen neuerlichen Versuchen einer schauspielerischen Selbstkritik eine stützende Stelle einnehmen. Das disziplinierte Heidelberger Publikum, das dem Vortrage anwohnte, feierte den feinsinnigen Gelehrten durch lebhaften Beifall.

Die Erdbeben des oberrheinischen Gebietes.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Auf Veranlassung der Abteilung Karlsruhe des Deutschen Freundensvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien sprach gestern abend in einem öffentlichen Vortrag Herr Professor Dr. W. S. a. l. o. m. o. n. von der Universität in Heidelberg über: „Die Erdbeben des oberrheinischen Gebietes“. Unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich auch das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise. Der Vortragende hatte seinen Ausführungen, die durch viele Lichtbilder ergänzt wurden, besonders das letzte Erdbeben vom 16. November ds. J. zugrunde gelegt.

ist von der I. I. Hofopernsängerin Madame Charles Cahier in Wien als einzige Schülerin ausgebildet und tritt heute Abend zum ersten Male als Bühnensängerin in die Öffentlichkeit. — Freitag, den 15. ds. Mts., geht das Weihnachtsmärchen „Goldene Fäden“ von Paul Westheimer und W. Over, Musik von Richard Hall zum ersten Male in Szene. Das Schauspielpersonal ist nahezu vollständig darin beschäftigt. Die Titelfarbe spielt Volbi Dorina. Regie: Emil Reiter. Musikalische Leitung: Friedrich Lauffig.

Hochschule für Kunst.

Im letzten 8. Vortragabend haben sich Schüler des Herrn Direktors J. u. S. e. h. l. d. des Herrn Fried. Hädel, sowie eine Gelangendein von Frau Guggenb. i. l. e. r. - D. a. n. k. a. e. n. g. i. hören, und diese Solodarstellungen wurden in angenehmer Weise durch Vorträge eines kleinen Freundes unter der Leitung des Herrn W. K. e. l. l. e. r. unterbrochen.

Herr Hermann Hädel, Schüler des Herrn Hädel, eröffnete den Abend mit dem Vortrag eines Präliminums und Fuge von J. S. Bach. Er betrat in der Fuge eine respektable Mann- u. Bekanntheit und ein scharfes Verständnis für wirksame Regelmäßigkeit. Aus der Klavierstimme Hädel spielte Frau. Elise Kallmer die A- b. u. r. - S. o. n. a. t. e. mit Variationen. Warum auch gleich die ganze Sonate? Ein oder zwei Sätze hätten vollkommen genügt, aus dem Reich und den Fortschritten der musikalisch empfindenden Schülerin zu überzeugen. Im ersten Satz und im Tränenmarsch unterließen einige Belegstücke, die am Originaltext zurückzuführen sind. Am besten geriet der schwierige Satz, das finale. Entschieden musikalische Beobachtung und Vortragsstille befandete Frau. K. e. l. l. e. r. (Vortrag: Frau Guggenb. i. l. e. r. mit der Frau „Neue Freunde“ und „Nikaros“). Die Komposition ist allerdings vorerst noch eine mehr naturistische und die Aufgabe geht noch über die Anschauungs- und Empfindungswelt der jugendlichen Dame hinaus. Die Damen Frau. H. S. m. i. t. t. u. n. d. H. S. o. e. b. aus der Klavierklasse des Herrn Hädel haben offenbar nichtig gearbeitet. Die Technik in aber bei beiden noch nicht völlig frei. Bei Frau. Schmitt vertrat das Hauptstück einige „Früherer“. Frau. Frau. Verh. die durch die feste Art ihres Zugens erregte, war in Schumanns „Aufschwung“ manches noch etwas verstanden. Frau. C. B. o. e. r. t. u. n. d. Frau. W. S. c. h. r. o. e. d. ebenfalls aus der Klavierklasse des Herrn Hädel, sind als technisch und musikalisch weit gefördert

Der Anpflanzung und die Indischäden eine ernste Volksgefahr. Ueber dieses Thema spricht, wie mitgeteilt, heute abend halb 9 Uhr im „Rosenstein“, Q 2, Herr Sanatoriums-Direktor Dr. Sieber aus Leipzig, Syndikus des „Deutschen Reichsverbandes gegen die Anpflanzung“, auf Veranlassung des Naturheilverbands und des Anpflanzervereins.

Der Grund- und Hausbesitzerverein Mannheim-Nord hält wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, heute abend im Restaurant „Kolosseum“ eine wichtige Versammlung ab, zu der alle Hausbesitzer, auch Nichtvereinsmitglieder, eingeladen sind. Auch an dieser Stelle machen wir auf diese Versammlung aufmerksam.

Kammerjägerin Madama Cahier ist auf der Durchreise von München nach Köln im Parkhotel eingetroffen, um dem heutigen Debut ihrer Schülerin Fräulein Magdalen Kaschnitz aus Christiania im Hoftheater beizuwohnen.

Eine Unbedachtsamkeit, die Anbringung des Briefkastens des neuen Wohnpflanzhauses in der Heinrich Landstraße, wird zur Zeit reklamiert. Zur Reklamation war es wohl auch mit Hilfe der Latrine nicht möglich, den Briefkasten zu finden, weil man ihn an einer ganz abgelegenen Stelle anbrachte, wo man ihn gar nicht vermutete. Und dann war er auch so hoch angebracht, daß keine Kinder sich eine Leiter mitleiden mußten, um an den Kasten reichen zu können. Nun bringt man die Kästen an, wo sie hineingehören, ans Portal, indem in die Sockel der beiden Kolonnen Löcher eingehauen werden, in die auf beiden Seiten Kästen eingefügt werden.

Der Schienenfahrweg der Straßenbahn. In unserem Artikel über den Schienenfahrweg der Straßenbahn im Dienstadt-Abendblatt hat sich eine Ungenauigkeit eingeschlichen. Es muß richtig heißen, daß die Frankfurter Stadtverwaltung für die Herstellung der Mittelbahn auf den Schienenbahnen bisher im Ganzen 50-60000 Mk. ausgegeben hat. Eine jährliche Aufwendung in dieser Höhe wäre doch etwas zu viel. Berlin wendet allerdings mindestens soviel im Jahre auf. In Mannheim werden die Schienen mit einem Beschlusse bearbeitet, der aber viel zu unpraktisch ist.

Warnung. In einer von der American Medical Association in Chicago herausgegebenen Broschüre wird laut „Arzt.“ vor dem American College of Reckano Therapy in Chicago gewarnt. Das College wird darin als ein Unternehmen von zweifelhaftem Ruf gekennzeichnet, das seine Reklame auch im Deutschen Reich verbreitet. Die Tätigkeit des Instituts soll unter anderem darin bestehen, gegen hohe Gebühren brieflichen Unterricht in der „mechanischen Heilmethode“ zu erteilen.

Neue Frachtberechnung. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen erfolgt die Berechnung der Frachtfür leer zu rückgehende Milchgefäße und leer in Kisten eingestellte Flaschen vom 1. Januar 1912 an nicht mehr nach dem angegebenen Eigengewicht der Gefäße und dem Höchstgewicht der Kisten mit leeren Flaschen, sondern nach Durchschnittsgewichtsfuß. Das zur Frachtberechnung zuziehende Gewicht beträgt im ersten Falle ein Sechstel, und im zweiten Falle ein Drittel des Gesamtgewichtes in gefülltem Zustande. Außerdem wird die in § 2 der Bedingungen festgesetzte Anmeldefrist von 10 auf 6 Tage für den Bereich der badiischen Staatseisenbahnen und die badiischen Stationen der Main-Redarbahn gekürzt.

Verbot einer Schulfestung. Die Direktion des Pfortheimer Reudlin-Gymnasiums hat beim Sr. Ministerium des Kultus und Unterrichts angefragt, ob unter den Schülern der Anstalt für eine „Jung-Deutschland-Spende“ zur Unterstützung junger Auslands-Deutscher Genehmigung erteilt werde. Das Ministerium hat jedoch den Bescheid gegeben, daß es aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in der Lage sei, seine Zustimmung zu erteilen. Der Erlaß des Ministeriums ist den Direktoren sämtlicher höherer Lehranstalten des Großherzogtums Baden zugegangen.

Lebenswade. Die bei einer hiesigen Schuhwarenfirma beschäftigte 17 Jahre alte ledige Verkäuferin Elsa Siebert ist am 12. d. M. abends um 7 Uhr auf der Straße 2730 l. Zwei Gerichtsbeamte brachten das schwerleidende Mädchen auf die Zentralpolizei, wo für ihre Ueberführung per Sanitätsauto ins Krankenhaus gesorgt wurde. Liebeskummer scheint das Motiv zur Tat zu sein.

Schneefall im Schwarzwald. Seit Dienstag Nacht fällt in den höheren Lagen des Schwarzwaldes Schnee bei mehreren Kälteproben u. raubem Westwind. Im Zellberg- u. Belschengebiet hat die Schneehöhe bereits 30 Zentimeter überschritten, wobei die Ausübung des Wintersportes ermöglicht ist. Im nördlichen Schwarzwald liegt der Schnee 5-10 Zentimeter hoch.

Die praktische Art, Weihnachtseinkäufe zu machen. Wenn die Beforgung der Weihnachtsgeschenke ein Vergnügen sein soll, das die Lust am Schenken ausbringt, dann muß die Hausfrau, der doch die Beforgung der Weihnachtsgeschenke meistens zufällt, sich die Zeit sehr weise einteilen. Zu Anfang des Weihnachtsmonats ist der Wunschzettel der Familie gewöhnlich schon fertig. Die Hausfrau und Mutter weiß bereits, wie groß ihr Etat ist, den sie zu Weihnachten ausgeben darf. Am besten und am praktischsten erweist sich, wie alle Erfahrungen lehren, der Weihnachtseinkauf dann, wenn man langsam und nach und nach an die Abwicklung

der Beforgungen geht. Läßt man alles bis zuletzt, dann kommt wohl oder übel ein Heben heraus, das den Käufer ebenso wie den Verkäufer müde und nervös macht und ihnen beiden alle Lust am Kaufen nimmt. Am besten ist es stets, das Geld genau einzuteilen, ja sogar gesondert hinzulegen, damit nachher nicht der Fall eintritt, daß das Geld ausgeht. Man mache sich eine genaue Einteilung und schriftliche Aufstellung von dem, was man kaufen muß. Die Kleinigkeiten, die man noch nebenbei gibt, werden zuerst besorgt. So schwer es auch fällt und bei der Herrlichkeit der Auslagen gewiß fallen muß, soll man beim Kauf doch nicht über den festgesetzten Etat hinausgehen, weil das Geld sonst für die anderen Dinge nicht mehr ausreichen kann. Es wird schon am praktischsten sein, sich gar nicht erst die Kasse mitzunehmen, sondern nur soviel, wie man haben muß. Alle Frauen haben ein angeborenes Kaufbedürfnis, das besonders zur Weihnachtszeit seine üppigsten Blüten treibt. An einem anderen Tage besorge man die großen Einkäufe, als da etwa sind Stoffe, Kleider, Schuhe etc. Auch hier bleibe man fest bei dem Bestand, den auszugeben man sich vorgenommen hatte. Sonst muß man in Verlegenheit geraten, und bei der Mannigfaltigkeit des Gebotenen kann es ja nicht schwer werden, nur so viel in Geschäften anzulegen, wie man sich eben vorgenommen. Auf die Bitte, die man sich für Beforgungen gemacht hat, lege man einen Durchschnittspreis, und summiere zum Schluß den Gesamtetat. Hat man einen Einkauf erledigt, dann streiche man den Preis von der Gesamtsumme, um genau orientiert zu sein, wie viel man noch übrig behalten. Zu große Irrtümer können alsdann nicht vorkommen, namentlich nicht, wenn man sich die Beforgungsliste stets bei den Einkäufen mitnimmt. Im ganzen beachte man das Prinzip, lieber ein Ding weniger, als viele Sachen und diese in der Qualität geringer. Bei den Einkäufen, die man für die Hausangehörigen macht, soll man nicht weniger sorgsam sein, als bei den Geschenken für die eigene Familie. Die Güte und das Herz erheischen es, daß die Angestellten im gleichen Maaße besorgt werden. Die Dienstmädchen, denen man das Weihnachtsgeschenk gibt, müssen den Eindruck haben, daß sie selbst sich nicht etwas verglichen laufen würden, wie die Herrschaft ihnen idem. Das Geschenk soll im Rahmen des Standes bleiben, nicht mehr darstellen wollen, als es ist, in sich aber gut und edel sein. Das sind die praktischen und eigentlichen Weihnachtsgeschenke, die Freude machen und Zufriedenheit auslösen. Sie können aber nur so ausfallen, wenn die Hausfrau sich Zeit nimmt, sie zu besorgen, wenn sie nicht erst in der letzten Minute, in Hast und Eile erstanden werden.

Ein erklühterwieses Familien drama, dessen Ausgang aber immerhin verhältnißmäßig gehalten, kommt seit heute im Saalbau-Theater zur Vorführung. — Im Vordergrund wollen wir hier noch auf die glänzende musikalische Illustration der einzelnen Szenen hinweisen, die das ganze Bild zu einem Rabinettstück der Kinematographie stampfen.

Apollo-Theater. Die Direktion des Apollo-Theaters teilt mit, daß der berühmte Künstler R. Krauß-Sogormor, der Onkel von Solvester Schäfer jun., ab Samstag, den 16. d. M., auf 15 Tage das Apollo-Theater gepachtet hat, um mit seinem erstklassigen Troupe-Ensemble zu gastieren. Die Kommen auf die Leistungen des Herrn Sogormor und seiner Truppe noch zurück. Heute Donnerstag abend tritt „Don“, der sprechende Hund, zum letztenmal auf.

Eine Kaninchen- und Geflügelausstellung hielt der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein „Germania“ Mannheim-Neudorf am Sonntag im „Oden“ ab. Dieser Verein verlegt sich mehr auf die Zucht von Kaninchen, was schon die Anzahl der ausgestellten Tiere bezeugt. Sie umfaßte darin 40 Nummern, diejenige von Geflügel jedoch nur 19. Die Kaninchen waren durchweg prächtige Exemplare. Der Verein steht hierin auf einer hohen Stufe und scheidet auf allen beschriebenen Ausstellungen stets vortrefflich ab. Es erhielten Ehrenpreise: W. Oberle, Joh. Bauer, M. Sprengel, Martin Uhrig, Joh. Gumbel, Th. Feuerpeil, Eug. Zimmermann, Friedr. Uhrig, Gg. Bungen, Ad. Schmidt, Chr. Federer. 1. Preise: M. Sprengel, W. Oberle, Joh. Bauer, Fr. Uhrig, Joh. Bad, Mart. Uhrig, Peter Schödel, Chr. Federer. Für beste Gesamtleistung erhielt Max Sprengel die von der Süddeutschen Geflügelzucht gestiftete Medaille.

Das Ludwigshafen. Gestern mittag fuhrte von dem neuerbauten Stellwerkhause in Hauptbahnhof ein Schieferbeder aus einer Höhe von 7 Meter ab und blieb bewußtlos liegen. Mit anscheinend inneren Verletzungen wurde der Mann in seine Wohnung gebracht.

Aus Ludwigshafen. In Mitgliedern der Handelskammer wurden bei der gestern vormittag von 9 bis 11 Uhr im unteren Saale des Pforter Hotels vorgenommenen Ergänzungswahl gewählt die Herren: Kaufmann G. Hausmann, Direktor der Bad. Anstalt und Sodaabrik Kommerzrent Robert Dattmann, Kommerzrent Hans Knoll, Franz Ludwig, Direktor der Altkleiderfabrik Feitz Müller mit je 64 Stimmen. Privatier Jakob Schmitt kam mit 62, Hugo Weingart in Firma Weingart u. Kaufmann mit 61 Stimmen;

zerstört waren 3 Stimmen. Knoll, Schmitt, Weingart und Hausmann waren bereits Mitglieder der Handelskammer.

Polizeibericht

vom 14. Dezember.

Selbstmordversuch. Gestern abend 7 Uhr fanden Vorübergehende im Großh. Schloßhofe hier eine 17 Jahre alte Verkäuferin aus Wils in bewußtlosen Zustande; sie wurde nach der Zentralpolizeiwanne und von da mittels Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht. Wie festgestellt wurde, hat das Mädchen aus noch unbekannter Ursache Lysol getrunken. Lebensgefahr besteht nicht.

Unfälle. Infolge eines Schwächeanfalles fiel am 12. d. Mts. im Hause J 1, 20 eine 67 Jahre alte Frau gegen einen geheizten Zimmerofen, wobei sie erhebliche Brandwunden erlitt. — Ein 19 Jahre alter Steinträger von Biernheim stürzte am gleichen Tage in einem Neubau an der Langenröterstraße etwa 5 Meter hoch von einer Leiter herunter und zog sich Verletzungen am Kopfe zu. — In einem Mühlenbetriebe im Industriegebiet geriet in der Nacht vom 12./13. d. M. ein verheirateter Müller von hier mit der rechten Hand in einen im Gang befindlichen Elevator; es wurde ihm das vordere Glied des Mittelfingers hierbei abgerissen. Die drei Verletzten fanden Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Stimmen aus dem Publikum.

Vom hohen Klang bei „Vollvorstellungen zu Einheitspreisen“.

In sehr anerkannter Weise hat die Stadtverwaltung die Einheitsvorstellung zu einer dauernden Einrichtung am hiesigen Hoftheater gemacht und damit der minderbemittelten Bevölkerung es ermöglicht, ab und zu einmal eine gute Aufführung zu genießen. Diese Vergünstigung soll jedoch laut Stadtratsbeschlusse nur Arbeitern und niederen Angestellten zugute kommen, deren Gehalt 1800 Mark jährlich nicht übersteigt. Eine hiesige Zeitung hatte schon wiederholt darauf abgehoben, wenn ihr Berichterstatter glaubte, einmal ein paar Kaufleute erbeute zu haben. Nun beobachtet Erheiter dieses seit 1 1/2 Jahren schon, daß in jeder Vorstellung zu Einheitspreisen, jedesmal eine ganze Reihe sozialdemokratischer Gewerkschaftsbeamten anwesend ist und zufälligerweise immer die besten Plätze inne hat. In jeder neugewählte sozialdemokratische Stadtverordnete waren schon wiederholt Besucher der Volksvorstellungen, also Genossen einer städtischen Vergünstigung für Minderbemittelte. Trotzdem diese Leute nach durchgängig glaubhafter Versicherung 2400-2700 Mk. Gehalt haben, also ganz gut in der Lage wären, an andern Tagen das Theater zu besuchen. Es wäre angebracht, wenn die Theaterkommission der Zureichung der Karten an die Gewerkschaften ein besseres Augenmerk schenken wollte, denn jetzt ist die Sache so, daß ein Verband der hier seinen Sitz hat und das Gebiet im Umkreis von 20 Kilometern umfaßt, einfach die Gesamtmitgliedszahl angibt und dadurch soviel Karten erhält, daß Beamte schon am Eingang des Hoftheaters vor Beginn der Vorstellung verhaften, die nicht bestellten Karten zu verkaufen, während es vielen hier anständigen Arbeitern trotz aller Bemühungen nicht möglich war, nur ein einziges Mal eine Volksvorstellung zu besuchen.

Einer für Viele.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 11. Dez. Strafkammer II. Vor: Landgerichtsdirektor Walz.

Das Weitsieder hat auch den 1859 zu Haploch geborenen, zuletzt in Ludwigshafen wohnenden Kaufmann Johann Fischer vom Boden des soliden Erwerbs auf die tiefste Ebene des Glücksterritus gelockt. In seiner Heimat Haploch hatte man ihm den Spitznamen „der Lügenfischer“ zugeeilt, weil er sehr stark aufzuschnelden liebt. So pflegte er zu behaupten, er sei früher Zigarettenfabrikant in Haploch gewesen, habe ein Vermögen von 60 000 M. und das schönste Anwesen dort gehabt. In Wirklichkeit hatte er nur einen Zigarettenladen gehabt, hatte mit 3000 M. Anzahlung ein Haus im Werte von 24 000 M. gekauft und war 1908 in Konkurs geraten. Seit zehn Jahren ist er dem Weitsieder verfallen. Er ist heute wegen Vermittlung von Kennwetten für andere und wegen Wechsel-fälschung angeklagt. Am den letzten Punkt vorwegzunehmen, hat er unter Wechsel über 300, 250, 200 und 150 M., das Akzept seines Bruders Heinrich Fischer in Haploch gefälscht, ebenso den Namen seines Bruders zu Wechselungsscheinen mißbraucht und die Wechsel über 300 und 150 M. bei der Mannheimer Filiale der Badiischen Finanz- und Handelsgesellschaft in Pforzheim, jene über 250 und 200 M. bei Pferdemeher Wilhelm Stephan in Ludwigshafen diskontiert. Was die Vermittlung von Kennwetten angeht, so behauptet er zwar, nur selbst gewettet zu haben, und zwar bei einem gewissen Lauterbach aus Frankfurt a. M., aber nach den Angaben einer Reihe von Zeugen

arbeiter unserer Zeit; es ist durch die Aufführung durch, daß dieses Lustspiel nicht von einem Poffenfabrikanten und Witzemacher stammt, sondern von einem denkenden Spötter, einem Gesellschaftswinger, der lachend ernste und unangenehme Wahrheiten sagt und Masken von den Gesichtern reißt. Nur Rosin und s Privatdozent war etwas zu sehr ins Poffenhafte gezeigert, an sich machte er eine sehr uftige und lächerliche Figur aus dem Freier, aber gerade in dem Thomaischen Lustspiel hätte sie direkter, wirklicher sein sollen. So wie G o d e s Geheimrat, der gerade durch die diskrete Charakterisierung so echt und so komisch wirkte. Julie S a n d e n gab eine Frau Geheimrat, die im Gegenjah zum Gemahl ein echtes und gesundes Weltkind war, Annie V a l d e r ein vergnügtes Lottchen, Frau d e L a n t erheirte wie immer als älteres junges Mädchen, als Mädchen, das noch auf dem Status quo ante, wie der Herr Geheimrat ihr Verhältnis zur Liebe bezeichnet und Marie K n i e r i e m war das Musterbild einer biden Lustspielschön.

Dezan-Sängerbund.

Aus Singen u. S. wird berichtet: In einer Delegiertenversammlung des Dezan-Sängerbundes, der 3. St. Vereine mit 87 Sängern zählt, wurde bestimmt, das achtstjährige Gassängerfest in Tübingen abzuhalten. Als Tagungsort für die nächste Delegiertenversammlung wurde Jammendingen gewählt.

Das Lustdrama „Wieland, der Schmied“.

Frau Kurt Hölzel, der Dirigent der Pfortener Dreihälbigen Singakademie, hat eine große dreitägige Oper vollendet, die nichts Geringeres unternimmt, als den von Richard Wagner hinterlassenen Idenstein zu einem Lustdrama „Wieland, der Schmied“, nach der dichterischen und musikalischen Seite hin auszugestalten und so den Licht der Bühnenwelt zu erschließen. Dires-

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Von Gobineau bis Thoma.

Gestern gab es ein Potpourri im Theater. Wie wenn im sommerlichen Gartenkonzert die Götterdämmerung durch die lustige Witze abgelöst wird. Von Gobineau über Max Wall zu Ludwig Thoma. Es ist nicht ganz leicht, sich auf dieses Kaleidoskop einzustellen und noch mit den Abschiedsworten Michel Angelo an Vittoria Colonna im Ohr und Herzen eine neue Garnitur Ludwig Thomaischer Simplizissimus-Scherze und Pikanterien sich einzuverleiben. Es ist nicht leicht, seinem Geschmack und Empfinden soviel Gewalt anzutun, um sich von demselben Schauspiel, der uns soeben als hehre und heilige Michel-Angelo-Gestalt ergriffen hat, eine knappe Stunde später beflügeln lassen zu können. Es tut fast weh, so plötzlich vom Erhabenen nicht ins Lächerliche, aber doch ins Lustige geschleudert zu werden.

Mit Recht haben Kunstzeitschriften die Stilllosigkeit und die harten Uebergänge in den Programmen der Vier- und Gartenkonzerte getadelt.

Ueber Michel-Angelo und über den Barbier von Verriac sind die Leser unterrichtet. Der kleine Einakter von Ludwig Thoma, der den Beschluß des gestrigen Abends bildete, ist ein echter Ludwig Thoma, ganz Peter Schlemihl und Simplizissimus, witzig und humorvoll, auch pikant, ohne massiv zu werden, wie es Thoma leider in schwachen Stunden zwecklosweise auch fertig bringt. Lottchens Geburtstag spielt in der Sphäre der sexuellen Aufklärung und der geheimniskräftig professoralen Weltfremdheit. Der Geheimrat Ghelius ist ein unheimlich gelehrter Universitätsprofessor, vollgepumpt mit Gelehrsamkeit bis in die letzten Fugen. Aber sonst? Am Tage vor seiner Hochzeit ging er zu seinem Kollegen Mühsen, dem Zoologen und Jung-

gefallen, um sich Aufklärung zu verschaffen über das Was und Wieso der nächsten Tage und Nächte. ... Und der Herr Geheimrat ist der Meinung, daß Lottchen gar nicht auf die Welt gekommen wäre ohne die Aufklärung und Anleitung des Zoologen. — Was freilich von der Frau Geheimrat stark bezweifelt wird. Lottchen aber ist heute 20 und es naht der Freiheitsmann, natürlich ein Privatdozent und — der Tenor sagt es — Zoologe. Spezialität: Erforschung des Liebes- und Ehelebens der Vorkenker. Der Herr Geheimrat will nun sicherstellen, daß Lottchen wieder ein Lottchen bekommt, sicherer als die Sache mit dem ersten Lottchen vor 20 Jahren war. Wenn damals der alte Mühsen dorthin über Frank gewesen wäre, der Herr Geheimrat ganz alleine und von sich aus ... ? Er examiniert also den Privatdozenten und sucht sich über den Grad seiner sexuellen Aufklärung zu vergewissern, küßt dabei äußerst geschickt an das Liebes- und Eheleben der Vorkenker. Aber der Taps von Freier versteht nicht die sehr jubelnden Fragen des Herrn Geheimrats, ob er denn über das Wesen der Ehe und über seine Pflichten unterrichtet sei, und er schweigt und zittert und spricht über das Liebesleben der Vorkenker. Jedenfalls ist zum Schluß der Herr Geheimrat nicht sicher, ob um Lottchen und Traugott Appel, wenn sie heiraten, hinreichend vorbereitet ...

Da stürzt Lottchen ins Zimmer und der Herr Geheimrat will schon seinen sexuellen Aufklärungsleiter über sie erziehen, als die Ueberlässigkeit des Begleiters sich herausstellt: Lottchen hatte heimlich vor den Eltern einen Hebammenkursus durchgemacht.

Das witzige und pikante und angenehm gewogene Lustspiel fand starken Beifall, es wurde unter Reiters Regie sehr hübsch gespielt, wie ein Lustspiel von Ludwig Thoma gespielt werden muß, des feinen und geistreichen Satirikers, einer der großen und tiefen Spötter, eines der geistig reichsten Kultur-

konnte kein Zweifel bestehen, daß er Wettensätze entgegengenommen hat. Zweien seiner Kunden ist er Gewinne schuldig geblieben. Fißcher hat sich auch in Lipdopfen sehr umfangreich betätigt und zwar meist mit geschickten. Er pflegte solche Voraussetzungen von Mannheim aus an seine Ludwigsbafener Wohnung aufzugeben und hier dann den Aufgabecort Mannheim wegzuradieren und durch Paris zu erfassen, worauf er Wettensätze gegen eine Vergütung von je 5 M. Einsicht von den Tipps nehmen ließ und sie, wenn er nicht selbst die Wetten vermittelte, die Leute zu anderen Buchmachern schickte. Der Familie Fißchers ging es oft sehr mißlich, da er alles Bargeld, das er aufreiben konnte, für diese faulen Geschäfte verbrauchte. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 12. Dez. Zur Rathausbaufrage melden die Heidelberger Blätter, daß dem Bürgerausschuß-Beschluß vom 21. Dezember 1910 gegenüber bis jetzt keinerlei grundsätzliche Aenderung der Stellungnahme der städtischen Kollegien in dieser Sache erfolgt ist. Durch jenen Beschluß wurde die Herstellung des Ausführungsprojekts für den Rathausbau unter wesentlicher Zugrundelegung der mit dem ersten Preis gekrönten Grasschen Pläne und dem Architekten Franz Kuhn übertragen. Herr Kuhn hat auch auf dieser Grundlage ein bezügliches Projekt ausgearbeitet, welches seine Pläne vorzählt. Er kam aber bei der Ausarbeitung auf den Gedanken, daß es sich vielleicht doch empfehle, nach dem Marktplatz zu zwei, die Fassade flankierende Türme anzubringen, und stellte diesen Gedanken zeichnerisch dar. Der Stadtrat war der Meinung, daß über die dadurch geschaffene neue Sachlage die früheren Preisrichter gehört werden sollten. Die Genannten wollten am Sonntag hier und sprachen sich nach eingehender Beratung und nach Anhörung des Herrn Architekten Kuhn dahin aus, daß sie mit dem unter Verwendung der Grasschen Fassade ausgearbeiteten Ausführungsprojekt des Herrn Kuhn, vorbehaltlich einiger Aenderungen im Einzelnen, durchaus einverstanden seien. Dagegen hielten sie die Ergänzung dieses Projekts durch die von dem Planer in Aussicht genommenen Turmbauten nicht für geeignet, ohne aber die Möglichkeit für ausgeschlossen zu erachten, daß eine gute Lösung auch durch die Fassade flankierende und hinter die Terrasse zurückstellende Ausbauten zu erreichen wäre. Die desfallsige Frage bedürfte aber jedenfalls noch einer sorgfältigen Prüfung.

Heidelberg, 12. Dez. Aus dem Kornstreuensfonds wurden durch das hiesige Groß. Bezirksamt an 17 Veteranen je 24 M. und an 7 Hinterbliebenen je 15 M. ausbezahlt.

Heidelberg, 12. Dez. Sonntag Nacht, um 12 1/2 Uhr, wurde gegen den hiesigen Polizeidiener Gottlieb Müller, der das Amt erst seit etwa einem Jahr bekleidet und als ruhiger friedlicher Mann geschätzt wird, auf dem Heimweg von seinem Dienst ein Mordanschlag dadurch verübt, daß ein Unbekannter aus einem Hof in Oberdorf in allerhöchster Nähe einen scharfen Revolver auf ihn abgab, ohne jedoch zu treffen. Die sofortige aufgenommene Verfolgung des Täters und Durchsuchung des Gehöftes waren ohne Erfolg.

Heidelberg, 12. Dez. Heute wurde der hier und in der Umgegend bekannte und geschätzte frühere Kaufmann und jetzige Privatmann Franz Bödigheimer, unter großer Teilnahme von hier und auswärts im Alter von 81 Jahren beerdigt. Als Gründer und Mitglied militärischer und wohltätiger Vereine machte er sich in genannten Tagen vielfach nützlich und verdienstlich, was auch bei der Beerdigung dadurch zum Ausdruck kam, daß der hiesige wie die Militärvereine der Umgegend in Corps mit Fahnen sich beteiligten.

Karlsruhe, 13. Dez. Ein Raubüberfall wurde heute morgen gegen einen Monteur aus Amlingen auf der Straße von dort nach hier verübt. Der Ueberfallene setzte sich dem etwa 22 Jahre alten Räuber zur Wehr und schlug ihm mit seinem Schürmgriff ins Gesicht, worauf der Attentäter die Flucht ergriff.

Bad. Heinsfelden, 12. Dez. Der alten thüringischen Heinsfelder Brücke hat die Strebende geschlossen. Der Verkehr bewegt sich bereits auf dem Nebenweg, der alt wird bald abgebrochen werden. Sie hat die wechselläufigen Schicksale erlebt. Die erste Brücke von der Heinsfelder Brücke geht auf das Jahr 1276 zurück. Im Jahre 1497 wurde die Brücke durch Sturz zerstört, 1445 durch die Belagerung der Ballei zerstört und 1490 durch Hochwasser vollständig weggerissen. Sie wurde dann wieder aufgebaut, aber im Jahre 1533 richteten die Fluten abermals große Zerstörung an der Brücke an und rissen den Oberbau weg. 1699 stürzte sie bei einem heftigen Sturm ein. Nachdem die Schäden verbrannt, 1699 rekonstruiert war, wurde sie 1694 durch die Schweden verbrannt, 1695 in ihrem Oberbau wieder hergestellt. Sie wurde noch in den folgenden Jahren durch Belagerungen etc. immer mitsammeln und 1761 dann mit einer Verodung versehen. Im Jahre 1795 wurde die Brücke auf Befehl des Generals Salkers in Brand gesetzt und man hatte hierauf eine provisorische Brücke bis im Jahre 1808 eine neue Brücke erstellt wurde, deren großer Bogen im Jahre 1807 ein Band der Stammen wurde. Seither diente eine eiserne Rohbrücke dem Verkehr.

Kommunalpolitisches.

Paris, 9. Dez. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung u. a. die radikale Vorlage betr. Verlebensaufhebung der Errichtung eines neuen Exerzierplatzes für die hiesige Garnison.

Worms, 12. Dez. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, von der beantragten Unterstützung der Winderhemitteln bis zu einem Einkommen von 1500 M. mit Beiftraut

tor Georg Hartmann schreibt der „All. Ztg.“: Bei meiner Anwesenheit in Dresden spielte mir der Komponist sein Werk vor. Die Musik hält, was die Textbuchung verspricht; sie ist im Sinne Wagner's auf kontrapunktische Leitmotive aufgebaut, ist tief empfinden, durchaus melodisch und ganz aus dem Kern der Dichtung heraus erwachsen. Das Werk, welches ich sowohl vom dramatischen, wie auch vom musikalischen Standpunkt aus in dieser Bearbeitung für äußerst bahnenwirkksam halte, habe ich sofort für das Deutsche Opernhaus Charlottenburg erworben.

Die Zola-Manuskripte der Pariser Nationalbibliothek, die die Werke des Dichters kurz nach seinem Tode dem Staate überlassen hat, sind jetzt der allgemeinen Benutzung zugänglich gemacht worden. Die 60 Bände Manuskripte, die die Entwürfe und Niederschriften von Zolas Romanen enthalten, und die 30 Bände mit Zeichnungen, die die eigenhändigen Korrekturen Zolas umfassen, bieten ein gewaltiges Material zum Studium und zur tieferen Erkenntnis der Schöpfungsweise, die der Führer des Naturalismus bei all seinen Werken beobachtet hat. Die berühmte „Metéore“, auf der er den experimentellen Roman aufbaute, unterschied sich letzten Endes nicht viel von der Art, in der ganz anders geartete Dichter — man denke an Schiller — schrieben. Zola entwarf zuerst ein Szenarium, sammelte dann Dokumente aller Art, wählte aus dieser Fülle des Materials aus, verwarf in mühsamer Ueberlegung und stellte die großen Linien der Handlung fest. Nach diesen komplizierten Vorarbeiten schrieb er dann den Text seiner Romane fast ohne jede Verbesserung nieder und stellte bei der Drucklegung

und Kohlen abzusehen und nur eine Unterstützung in Bezug auf Kartoffeln zu gewähren. Für die Winderhemitteln werden bei Voreingabe eines Scheines, der ihr Einkommen von über 1500 Mark bestätigt, Kartoffeln in großen und kleinen Quantitäten bis zu 25 Pfund zum Preise von 4 Pfg. das Pfund gegen Vorkaufung abgegeben.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Donnerstag, 14. Dezember.

Anteil.

- Preis de la Christinäre: Penlemon — Cordon Bleu.
- Preis Veith: Kanté Rosa — Gros Risque.
- Preis Champanbert: Ondide — Sant de Soup.
- Preis Gallistrade: Das les Mousons 2 — La Font.
- Preis Dandres: Comédia — Imperator 2.
- Preis de Gloire: Libériode — Mario.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 11. Dez. Die umfangreichen Warenviehställe, welche in den letzten Tagen in verschiedenen hiesigen größeren Geschäften feststellt wurden und zur Verhaftung von drei Angestellten führten, haben nunmehr auch weitere Kreise gezogen. So wurde heute in Frankfurt a. M. der Kaufmann Leunbach selbst festgenommen, in dessen Wohnung in der Rüdertstraße man ein ganzes Warenlager von Haushaltsgegenständen, seinem Vorrat etc. vorfand, das er nach seinem Geständnis bei der Firma Nischmann, welche u. a. in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden Zweiggeschäfte unterhält, entwendet hat. Ein hiesiger Identifizier, der die Sachen in dem Warenhaus verstaute, fiel auf und kam man durch seine Beobachtungen darauf, daß die Sachen gestohlen waren und zwar in einem hiesigen Haushaltsgegenstände. Ganze Kisten voll gestohlener Gegenstände wurden verstaute aufgefunden. Man machte die Entdeckung, daß auch ein kleines Möbelwarengeschäft, sowie eine Filiale von Schade und Jäglgrabe durch Anstellung gebrandschagt worden war. Drei dieser Personen, darunter eine Verkäuferin, wurden hier festgenommen. Sie haben die gestohlenen Gegenstände teils gegenständig angestanden, teils verstaute. Bis jetzt schätzte man den Wert der gestohlenen Sachen auf über 1600 Mark. Voraussichtlich sind die Aufklärungen noch nicht zu Ende.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Baden-Baden. Der Torador. — Bräutlein sein.
- Berlin. Al. Opernhaus: Der Nervenfaller. — Al. Schauspielhaus: Doktor Klaus. — Deutsches Theater: Offizier.
- Dresden. Al. Opernhaus: Einmal-Koncert. — Al. Schauspielhaus: Hans Sonnenstücker's Höllefahrt.
- Düsseldorf. Schauspielhaus: Voltaire's Geduldstag. — Der Viehhändler.
- Frankfurt a. M. Schauspielhaus: Die Räuber.
- Freiburg i. Br. Stadttheater: Keine Verheiratung.
- Heidelberg. Stadttheater: Wallenstein's Tod.
- Karlsruhe. Gr. Theater: Hans Sonnenstücker's Höllefahrt.
- Köln. Opernhaus: Die Wallfäre. — Schauspielhaus: Maria Stuart.
- Leipzig. Neues Theater: Wölferdämmerung. — Altes Theater: Glaube und Demut.
- Mainz. Stadttheater: Der Graf von Luxemburg.
- Mannheim. Gr. Theater: Gedrehter.
- München. Garncoroplastentheater: Der Kobergänger. — Schauspielhaus: Anstalt.
- Stuttgart. Al. Stadttheater: Das Räuber von Heilbronn.
- Wiesbaden. Al. Theater: Die Koringler.

Sehne Nachrichten und Telegramme.

Der Sozialdemokrat als Sozialrat.

München, 13. Dezember. (Priv.-Tel.) Als bei den Vorstandswahlen im Münchner Gemeindefolgeium zu Anfang dieses Monats der sozialdemokratische Gemeindefolgevollmächtigte Sebastian Wittl zum zweiten Vorstände gewählt wurde, da gab er die Zusage, sich den Repräsentationspflichten gegenüber dem Hofe nicht zu entziehen. Aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Georg von Bayern hat nun das Gemeindefolgeium eine Gratulationsadresse an den Prinzen abgefaßt, und Wittl hat, jener Zusage entsprechend, diese Adresse mit unterschrieben. Das ist in Bayern die erste Kundgebung eines Sozialdemokraten gegenüber einem Mitglied des Königshauses.

Das Notwoproprio.

Rom, 13. Dez. Anknüpfend an die durch das Notwoproprio in Sachen hervorgerufene Bewegung erklärt der „Osservatore Romano“: Wir glauben hierzu bemerken zu können, daß, wenn wirklich in Deutschland, wie viele behaupten, ein rechtmäßiges Gewohnheitsrecht sich herausbildete, welches Recht das privilegium fori aufgehoben hat, keinerlei Grund vorhanden ist, sich aufzuregen, weil in diesem Falle die Lage auch nach Veröffentlichung des Notwoproprios unverändert bleiben würde. Aber selbst den Fall, das Notwoproprio sollte auch für Deutschland gelten, so ist klar, daß dies weder für die bestehenden Gesetze eine Verletzung ist, noch für die Rechtsordnung verschiedener Bundesstaaten irgendwelche Störung bereitet, weil es sich um eine Gewissensfrage für die Katholiken handelt, die, indem sie Gesetze vor ein weltliches Gericht rufen wollen, ohne der Zensur anbelangt, nichts weiteres zu tun haben, als gemäß dem Notwoproprio die bischöfliche Erlaubnis einzuholen, wodurch sie einen Akt pflichtgemäßer Oberehrbietung gegen die Rechte der Kirche erfüllen. Wir fügen hinzu, daß solche Erlaubnis Kraft der Note des Heiligen Stuhls seit 1866 vom Bischof nicht verweigert werden darf, hauptsächlich, nachdem er versucht hat, die freitenden Parteien freundschaftlich zu versöhnen, was doch von großem Nutzen für die sozialen Verhältnisse ist. Also in jedem Falle erscheint irgendwelche Veranlassung betreffs des Notwoproprios unbegründet und irgendwelche Bewegung dieserhalb unangehörig.

Letzteres ist ein Verstum, da es sich nicht lediglich um eine Gewissensfrage für Katholiken, sondern um einen Eingriff in Rechte des Staates handelt. Im übrigen lassen die Erlaubnisse des Osservatore Romano keinen Zweifel, daß der Vatikan daran festhält, daß das Notwoproprio auch für Deutschland gilt und nicht recht die Herausbildung eines Gewohnheitsrechtes anerkennen will, das das privilegium fori aufhebt.

Ein Kozermarkt.

Paris, 11. Dez. Bei mit äußerster Spannung erwartete Kampf zwischen dem 15jährigen französischen Boyer Carpentier und dem 35 Jahre alten amerikanischen Boyer Henri Lewis fand gestern statt, und endete mit dem Sieg des Franzosen, dem das Publikum begeistert Ovationen bereitzte.

Das neue russische Wehrpflichtgesetz.

Petersburg, 11. Dezember. Die Reichsduma begann heute die Beratung des neuen Wehrpflichtgesetzes. Der Referent wies darauf hin, daß die Wehrpflicht in Rußland bedeutend leichter sei als in den Nachbarländern. Das Wehrpflichtgesetz von 1874 sei veraltet. Das neue Gesetz fordere nicht viele Opfer und diese

trüben hauptsächlich die wohlhabenden Bevölkerungsklassen. Die Bauernbevölkerung erhalte dank der Herabsetzung der absoluten Zahl des Rekrutenkontingents einige Erleichterungen. Die Befreiung der Ernährer ihrer Familien von der Wehrpflicht bleibe bestehen. Die Beendigung des Kurzes der Volksschule verkürze die Dauer des Dienstes auf 3. Das Bestehen der Offiziersprüfung auf 2 Jahre. Die Geistlichen sowohl der orthodoxen als auch der anderen Konfessionen bleiben von der Wehrpflicht befreit. Die Ärzte und Lehrer, die bisher militärfrei gewesen sind, führe der Referent weiter aus, werden die gekürzte Frist von 2 Jahren dienen. Zur Offiziersprüfung werden nicht nur Freiwillige, sondern alle Wehrpflichtigen, welche die sechs Klassen einer Mittelschule besucht haben, zugelassen. Die Freiwilligen werden 30 Monate dienen. Der Wehrdienst der Offiziere wird um fünf Jahre verlängert. Die Strafe für die Umgehung der Wehrpflicht werde erhöht. Die Kommission schlägt nur zwei Abänderungsanträge vor, nämlich die Rekruten nur vom Tage ihres Erscheinens auf dem Sammelplatz der Militär-Gerichtsbarkeit zu unterstellen und die im Gesetz vorgesehene Geldstrafe für Familien von Juden, die die Militärpflicht umgehen, abzusuchen.

Sirung auf dem Balkan.

M. Kestüb, 14. Dez. (Priv.-Tel.) Aus Albanien treffen ungenügende Nachrichten ein. Die Unzufriedenheit mit der Regierung nimmt weiteren Umfang an. In Skopje ist ein Parlamentsaufruf eingetroffen. Die dortigen Bulgaren sind erbittert gegen die Serben, weil diese sich an den blutigen Angriffen beteiligt haben.

Zur Strandung des englischen Dampfers „Delhi“.

Tanger, 14. Dez. (Agence Habas.) Die Strandung des „Delhi“ erfolgte gestern morgen gegen 1 Uhr. Als das Schiff fest lag und das Wasser in die Kabinen drang, legten die Passagiere halbkreisförmig Rettungsgürtel an. Kläffige Wellen, deren Spritzer bis an die Passagieren reichten, gingen über das Schiff. Der französische Kreuzer „Friant“, der zuerst an der Unglücksstelle eintraf, legte ein Dampfsboot aus, dem es gelang, ein Boot mit Frauen und Kindern zu dem gerade ankommenden Panzer „Duc de Vendôme“ zu schleppen. Als das französische Dampfsboot die zweite Rettungsfahrt verstaute, schlug das Boot um. Drei Matrosen ertranken. Ein Offizier und 4 Mann konnten sich auf Land retten. Die englischen Matrosen stellten einen Höflichkeit zwischen der „Delhi“ und dem Lande her, an dem alle Frauen an Land gebracht wurden, ebenso der Herzog von Fife und seine Gattin, die in der englischen Gefandtschaft in Tanger Unterkunft fanden. Die „Delhi“ ist verloren.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Gestern abend kurz nach 9 Uhr brach in dem Palais der englischen Botschaft im Villenquartier Theoplia eine Feuersbrunst aus, die das Gebäude vollständig zerstörte.

Berlin, 14. Dez. Das Luftschiff „B. 6“, das gestern nachmittags 1/2 Uhr zu einer Kollisionsfahrt aufgestiegen war, hat sich infolge des dichten Nebels verirrt und ist gestern abend bei Kreuzburg an der Elbenalber Bahn glatt gelandet. Das Luftschiff wird heute die Rückfahrt nach dem Flugplatz Johannistal antreten.

Berlin, 14. Dez. Die Arbeiten der Strafrechtskommission sind gestern mit dem allgemeinen Teil beendet worden. In die Beratung des speziellen Teiles wird die Kommission erst nach Weihnachten eintreten.

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 14. Dez. Im Wahlkreis Magd., in dem das Zentrum anstelle des Grafen Oppersdorf den Landgerichtspräsidenten a. D. Sperking aufgestellt hat, beschloßen die Konservativen, diese Kandidatur zu unterstützen.

Die Breslauer „Schlesische Volkszeitung“ bringt die Beschlüsse der schlesischen Zentrumspartei. Danach unterstützt das Zentrum die rechtsstehenden Kandidaten bereits im 1. Wahlgang in Guran, Müllrich, Rimpfich, in Breslau-Ost, Breslau-West, in Schweidnitz, Striepan, in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Dognitz. Ein schwarz-blauer Bloß besteht natürlich nicht! Das Zentrum beschloß in Danzig den konservativen Mittelstabskandidaten zu unterstützen. Bei der letzten Wahl wurde hier Rommsen (Op.) gewählt.

Der Spion von Wilhelmshaven.

Berlin, 14. Dez. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: In hiesigen eingeweihten Kreisen werden weitere Einzelheiten über den Verrat des entpurrten Schützmann erzählt. Danach hatte Gough den Engländern die Pläne über die gesamte Wasserversorgung einschließlich des neuen Wasserarms von Wilhelmshaven verraten und man befürchtet, daß von ihm auch die wichtige Einfahrt in den Jadebusen angeleudigt wurde. Die Marineinspektion und das Kriegsministerium haben Vertreter hierher entsandt. Gough lebte seit langem auf großem Fuß und machte sogar Vergnügungsfahrten nach Paris. Hier bestand trotzdem kein Verdacht. Die Verhaftung erfolgte durch die Kölner Kriminalpolizei, als eben enorme Summen aus England für Gough eingetroffen waren.

Eine neue Affaire am österreichischen Hofe.

Berlin, 14. Dez. Aus Wien wird berichtet: Der österreichische Hof hat eine neue peinliche Affaire. Herzog Heinrich Ferdinand, der gegenwärtig 23 Jahre alt ist, und Militärmeister im 6. Dragonerregiment war, ein Sohn Herzogs IV. des Großherzogs von Toskana und dessen zweiten Gemahlin Alice wurde gestern vom Kaiser ohne Gehör beurlaubt. Erzherzog Heinrich Ferdinand, der seit langer Zeit nicht mehr in aktiven Dienst war, zeigte eine so ausgesprochene Abneigung gegen seine militärischen Beruf und geriet so oft in heftigen Konflikten mit seinen Vorgesetzten, daß der Kaiser sich zu dieser radikalen Maßnahme entschloß.

Volkswirtschaft.

Union, Projektions-K.G., Frankfurt a. M.

In bezug auf unsere gestrige Notiz über obige Gesellschaft wird uns mitgeteilt, daß weder Direktion noch Aufsichtsrat irgendwelche Stellung zu der Frage der Dividendenhöhe annehmen haben. Weiter erfahren wir, daß der Geschäftsgang der Gesellschaft im vergangenen Jahre ein sehr guter gewesen ist. K.G. für Kinematographie und Filmverleih, Straßburg i. E. Diese Gesellschaft, die im laufenden Jahr ihr Aktienkapital beträchtlich erhöht hat, soll ein sehr gutes Jahr hinter sich haben. Die Dividende wird mit wieder 15 Prozent erwartet.

Enthebung von Neujahrs-Gratifikationen.

Für das Jahr 1912 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrs-Gratifikationen gegen Entrichtung von wenigstens zwei Mark auszugeben.

Karten werden vom 14. Dezember ab auszugeben: im öffentlichen Verkehrs-Bureau, Neues Rathaus, N. 1, Bogen 47/48; im Bureau der Armenkommission, Neues Rathaus, N. 1, III. Stock, Zimmer Nr. 104; im Alten Rathaus hier, F. 1, II. Stock, Zimmer Nr. 22; in den Zeitungsbedingungen, in den Poststellenbedingungen, sowie in den Buchhandlungen und Zigarrenläden, welche durch Ausbänder dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind; ferner: in Fendelsheim: im Rathaus, Bahnhof, in Kaiserhof; im Rathaus, Bahnhof, in Redaren; im Rathaus, Bahnhof, in der Apotheke Roggenstraße Nr. 2 und beim Portier der Spielkassette.

Schluss der Ausgabe, die zur Neujahr als besondere Zeitungsbeilage erscheint, mit dem 27. Dezember abends. Wir bitten von der Entziehung der Gratifikationen, deren Erlös zu Geschenken für Unbemittelte, vorschüsslich für verarmte Arme verwendet werden wird, recht reich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenker werden sich des warmen Dankes derjenigen verschieren, deren Kol zu Nutzen die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1911. Armenkommission, von Hollander.

Für Automobilisten!

Schöne Weihnachts-Geschenke wie Autouhren, Kilometerzähler, Signalhörner, Fanfaren etc. etc. finden Sie sehr preiswürdig in...

Rößlein's Spezialgeschäft, O 7, 24. Telefon Nr. 2085, 20077

Q 3, 4 Q 3, 4 Grosse Versteigerung.

Am Donnerstag, 14. Dezember, nachmitt. 2 1/2 Uhr versteigere ich in meinem Lokal Q 3, 4

Schöne Betten, Schränke, Kücheneinrichtung, Sekretär, Kopiermaschine, Waage und Nachttische, Tische, Stühle, großes Grammophon, Gastampen, Bilder, Spiegel, Haus- und Küchengeräte, Kleider, Wäsche und anderes mehr.

Ferner verkaufe bessere Zigarren und einen großen Posten Goldwaren u. Weine

M. Arnold Auktionator Q 3, 4 Tel. 2285

Q 3, 4 Q 3, 4 Versteigerungsort

Verkaufe einen großen Posten Gold- und Silberwaren, Bijouteriewaren als: Ketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ringe, Strawarten, Radeln und anderes mehr.

Ferner eine große Partie Zigarren billiger wie überall.

M. Arnold, Auktionator Q 3, 4 Tel. 2285 Q 3, 4

Cocoflocken

L. Selbmann, Mittelstr. 79 68145

Rolljalousie-, Flad- und Stehpulte. Akten-, Registratur- und Bücherschränke etc. D. Aberle, G 3, 19. Fernspr. 2216. Verlangen Sie unverbindlichen Besuch. 60847

August Wanger Hof-Uhrmacher 14768 D 4, 16. Gegründet 1840. empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren, Glashütter und Genfer Uhren. Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.



Im Theater. Konzert, überall in drückend-heisser Atmosphäre ist „Eau de Cologne“ das angenehmste und köstlichste Erfrischungs- und Anregungsmittel. Der Duft einiger Tropfen „Eau“ oder eine kleine Abreibung (mit getränktem Taschentuch) genügen, die Nerven neu zu beleben, sich zu erfrischen. — Sehr diskretes Aroma! Man bediene sich der Marke „Eau“; billige, unreine Eau de Cologne weise man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „Eau“ heranreicht. — „Eau“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgeprägt im Gebrauch, daher relativ am billigsten. — 1/2 Originalflasche M. 1.75.

Kein anderes Geschenk

ist so willkommen, als ein photogr. Apparat. Gemässigte Preise auf neueste Modelle. Kobalt & 5.50, 10, 18.50, 21, 25 Mk. u. Operngläser. Mein Geschäft befindet sich seit einem Jahre in meinem Hause P 1, 6 zwischen Hermannstr. Letztstr. und Flohhandlung Gass.

Freibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Ruttmann. (Nachdruck verboten.) 24) Fortsetzung. „Liest sich daran nichts mehr ändern, Vater?“ fiel Renate ein. Paul ist jung, ihm fehlt das rechte Verständnis. Er will sicher das Gute und demog es war nicht zu erkennen. Klüberholt hat ihn umgarnt. Paul ist es peinlich, dir seine Unkenntnis einzugeben. Vielleicht hat er die Uebergangswelt, auf dem rechten Wege zu sein und seine Anschauungen durchbrechen zu müssen. Kurzum, Du kannst doch nicht annehmen, daß er in dem Bewußtsein handelt, seine eigene Fabrik zu schädigen, er denkt im Gegenteil das Beste für sie zu tun. „Du redest ihm fortgesetzt das Wort,“ unterbrach sie der Vater unruhig, „davon werde ich im höchsten Grade nervös. — Bisher dachte ich stets, mein Nervensystem sei äusserst haltbar, seit diesen letzten Wochen aber bin ich daran irre geworden. — Was es nun jetzt werden, wie es will. Sowas der Arzt hier war und der Gipsverband von deinem Arm gelöst ist, packen wir unsere Sachen und reisen. Mir bekommt plötzlich die Luft in Talhaus nicht mehr, ich mag andere Bilder, andere Menschen sehen, damit ich nicht verbittere.“ „Aber lieber Vater,“ erwiderte Renate mit gutmütigem Lächeln, „du bist jetzt im ersten Anzuge. Schon morgen wird dir alles in einem anderen Lichte erscheinen.“ Der Direktor schüttelte abweichend den Kopf. „Nein, nein, Renate, das ist gar nicht möglich! Sobald Du von der ärztlichen Behandlung befreit bist, wollen wir hinaus in die Welt. Ich habe mich lange genug hier gequält, und es wird Zeit, daß ich mir vom Leben einmal etwas zugute kommen lasse. — Wir wollen uns nur überlegen, wohin wir reisen. Es treibt mich aus dem flachen Lande heraus und ins Gebirge hinauf. Ich denke, wir gehen nach der Schweiz.“ In der Tür erkünte ein Klopfen, und Direktor Bendemann tief laut: „Gretchen!“ Frau Rohr, die Wirtschaftlerin Pauls, trat darauf ein und wurde etwas verlegen, als sie sah, daß Renate im Zimmer zugegen war. „Ach, ich höre doch nicht, Herr Direktor?“ begann sie, „ich wollte nur etwas mit Ihnen besprechen.“

„Bitte, Frau Rohr, kommen Sie nur näher, ich stehe Ihnen gern zur Verfügung.“ „Ich kann mir denken, Fräulein Renate,“ wandte sich Frau Rohr zu dem jungen Mädchen, „wie Sie den morgenden Tag herbeisehnen. Dann soll ich Ihnen auch einen Gruß von Herrn Talhaus bestellen. Er wäre selbst gekommen, aber er mußte eilig nach Hamburg zurück.“ Die blauen Augen Renates nahmen bei den Worten der alten Dame einen helleren Glanz an. Paul hatte also wenigstens ihrer gedacht. Das freute sie. Er wäre auch gewiß zu ihr gekommen — nur der unglückselige Jovist mit ihrem Vater trug die Schuld, daß er an ihrer Tür vorüberging. „Bitte, nehmen Sie Platz, Frau Rohr,“ sagte Direktor Bendemann, auf einen Stuhl zeigend. „Was führt Sie also zu mir?“ Frau Rohr sah ihn an, dann glitt ihr Blick zu Renate hinüber und wieder zu ihm zurück, es drückte sich eine gewisse Verlegenheit in ihren Zügen aus. Sie räusperte sich, wollte beginnen, setzte aber wieder ab und brach dann plötzlich hervor: „Es eilt gar nicht, Herr Direktor — es war nur ganz Neben-sächliches. Ach, du meine Güte, es fährt mir alten Frau manchmal etwas durch den Kopf — ich habe wirklich wieder vergessen, warum ich eigentlich zu Ihnen kam. — — — Bedeutendes war es sicher nicht. — — — Ach, jetzt fällt mir plötzlich ein, ich traf draußen Herrn Falkenberg, er wollte gern wissen, wann der Herr Professor morgen kommt. Die Leute in der Fabrik sind so begierig zu erfahren, wie die Heilung bei Fräulein Renate ausgefallen ist. — Na — besonders der Herr Falkenberg selbst — der geht doch für unser liebes Fräulein durch Feuer und Wasser.“ Renate senkte tief auf, daß sich die alte Dame leicht erschrecken mußte. „Ach du meine Güte, Fräulein Renate, haben Sie nur keine Bangigkeit, es wird sicher alles gut sein.“ „Ja, ja,“ erwiderte diese etwas bellommen. „Ich hoffe es. Sie wollen aber mit meinem Vater allein sprechen, Frau Rohr, wie ich vermute, und ich will nicht stören.“ Sie verneigte sich leicht gegen die alte Dame und verließ das Zimmer. Als sich die Tür geschlossen hatte, erhob sich Frau Rohr von ihrem Platze und kam ganz dicht zu Direktor Bendemann heran. „Ich muß Ihnen etwas sagen, Herr Direktor,“ flüsterte sie hastig. „Ach du meine Güte, vorher konnte ich es nicht. Das arme Fräulein Renate! Sie würde einen großen Schreck erlitten haben. Nein, nein, — das dürfte nicht sein. — Aber Sie müssen es wissen, und wer kann es Ihnen besser sagen, wie ich.“ „So sprechen Sie sich doch aus, Frau Rohr,“ fiel Direktor Bendemann ungeduldig werdend ein. „Sie spannen mich ja rein

auf die Folter, und ich habe in den letzten Stunden genug erlebt.“ „Ach du meine Güte, es ist nun einmal so,“ brachte die alte Dame mühsam hervor — „und dann — er hat es mir ja selbst gesagt — — sonst würde ich es gar nicht glauben — ich bin rein wie vom Donnererschlag gerührt gewesen.“ „Na, mein Gott, was ist es denn?“ unterbrach Direktor Bendemann Frau Rohr. Diese sah sich erst ängstlich im Zimmer um, ob niemand etwas hören konnte, dann reckte sie sich zum Ohr des Direktors Bendemann empor und flüsterte: „Übermorgen ist die Hochzeit des Herrn Talhaus in Hamburg.“ „Bitte! Woans!“ stieß Direktor Bendemann in höchstem Erstaunen aus, „das ist ja gar nicht möglich — Sie reden irre, Frau Rohr!“ „Aber Herr Direktor, ich habe Ihnen doch bereits gesagt, es sind seine eigenen Worte. — Ich soll die besten Möbelstücke und Kunstwerke an die Frau Majorin von Grotening nach Hamburg senden, so heißt nämlich die Mutter von seiner zukünftigen Frau.“ Direktor Bendemann faltete erschrocken seine Hände ineinander und sank auf den Sessel zurück. „Das ist hart,“ murmelte seine Lippen, „arme Renate!“ Im stillen hatte er immer gehofft, es könnte einst noch alles wieder gut werden. „Nun ist es ganz vorbei — arme, arme Renate!“ sprach er im Flüsterton weiter. „Ja, ja,“ fiel die alte Dame ein, „Fräulein Renate wird es sehr weh tun. Ich weiß, wie sie immer an ihn gedacht hat, und wie sie sich freute, wenn er von Hamburg kam und sein Schritt auf dem Sandstuf erklang. Kaum war er bei uns eingetreten, so huschte sie geschwind zu mir: „Nicht wahr, Frau Rohr, es geht ihm gut?“ Ach du mein Seelchen — mir alten Frau tut es so weh. — Denn das müßte ein kleines Kind sehen, daß sie ihn von Herzen liebt, und nun — ich mag es wirklich nicht ausdenken, wie hart es sie so plötzlich trifft!“ Direktor Bendemann ging unruhig im Zimmer auf und ab. Ein paar mal drang ein leises Seufzen aus seinem Munde hervor. Renate — sein einziges Kind — jetzt kam der zweite Schlag, der sie zu Boden schwärzen mußte. Sein alter Freund Robert Talhaus hatte einst den innigsten Wunsch gehabt, daß Paul und Renate ein Paar werden würden. Es lag so nahe. — Der Charakter Pauls konnte nicht besser geleitet werden, als wenn sich ein janztes und doch kluges Weib wie Renate an seiner Seite befand.

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion



Voranzeige

Ab Samstag
16. Dezember
Gastspiel

Kraus-Segommer

In seiner neuesten
Creation

Zeppelin

Kommt

und seinen übrigen

erstklassigen Kräften!

Billige Weihnachts- Möbel!

Großer Weihnachtsverkauf
in unserem Laden
C 3, 16.

Notenständer, Ablen-
ständer, Bücher-Etagere,
Bücherregale, Bücher-
regale, Nähmaschinen, Bau-
tische, Nähmaschinen, Servier-
tische, Hansapotheken,
Pancakebrotter, Klavier-
stühle, weisse Blumen-
krippen u. Ballustraden,
Tischdecken,
Flurgarderoben etc. etc.
Ausstellung und Verkauf
der Klein-Möbel
nur in unserem Laden
C 3, 16.

Ferner verkaufen wir in
unserem **B 7, 4:**
Hauptlager
Billige und praktische
Weihnachts-
Geschenke

Schreibzettel, Bücher-
schränke, Spiegelchränke,
Büfette, Veriloks, Anseh-
tische, Trimmisauz, Diwan
Umhängete, Chaiselongues
und Decken, gerahmte
Bilder u. Spiegel etc. etc.
Schnelle Auswahl!
Billigste Preise!
Deutsche Möbel-Fabrik
H. Schwalbach Söhne
Mannheim 66156
Hauptlager **B 7, 4**
Telephon 2848.



Springlebend frische
**Holländische
Schellfische**
Kieler Bücklinge
Kieler Sprotten
Bismarck-Seringe
Delikatess-Seringe
uvm. empfiehlt
Jacob Harter
N 4, 22 Ballhofstr. Tel. 697.

Wohnungen

Golzbauserstr. 3
(bei der War Joseffstr.)
4 Zimmerwohn. mit Bad u.
Küche p. 1. Januar 1912
zu vermieten. 24868
Näheres bei Rüb. II.

Laurentiusstr. 20
2 Zimmer und Küche 5. Stod
sodort zu vermieten.
Rüb. bei Rüb. part. 26082

War Joseffstr. 5
2 Treppen,
modern ausgestattete 3-Zim-
mer-Wohnung mit Küche,
Bad, Speisekammer u. Man-
sarde bis 1. April 1912 oder
früher zu vermieten. 10868
Näheres portiere links.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Konfessionskirche. Donnerstag, den 14. Dezember,
abends 8 Uhr Predigt, Stadt-pfarr Kirche.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ (E.V.)



Weihnachtsfeier
Abendunterhaltung mit Tanz
Samstag, 16. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr 66248
in den Casino-Sälen.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Am
Samstag
über:
**Die
Verräterin**
Werden Sie
Stimmen
Uebermorgen

Bekanntmachung.
Der von den Frauen gegenwärtig beliebte Gebrauch
langer, ungeschützter Putzadeln hat sich im Straßenverkehr
verbreitet insofern als ein erheblicher Mißstand erwiesen, als
sie in der Nachbarschaft der Fußgängerinnen sich aufhaltenden
Fußgänger ständig in Gefahr sind verletzt zu werden.
Alle die Straßen und den öffentlichen Plätzen bringend
erlaubt, die Spitzen der Putzadeln durch Schutzkappen
oder sonstige ungeschädlich zu machen.
Sollte dieses Verlangen wider Erwarten den gewünsch-
ten Erfolg nicht haben, so würden wir uns zum Schutze
der übrigen Fußgänger genötigt sehen, bei der zuständigen
Behörde die Erstattung einer Bestimmung zu beantragen,
wonach Damen mit ungeschützten Putzadeln von der
Mitfahrt in den Straßenbahnwagen ausgeschlossen werden
könnten.
Mannheim, 20. November 1911
Straßenbahnamt:
S 3 0 1 1

Kostümrock 4,75
aus prakt. Stoff,
eogl. Art, mit ein-
gezeichnetem Falten-
schnitt

Kostümrock 7,75
a. mod. schönen
englischen Web-
arten, tadellos
sitzend

Kostümrock 3,25
aus engl. gemust.
Stoffen, Vorder-
teil mit Samt und
Knöpfen verziert

Kostümrock 6,75
aus marine, weis-
gestreiftem Cheviot,
sehr feuch verarbeitet.

Wollbatist-Blusen 2,35
ganz gefüttert, sehr hübsch verarbeitet,
in modernen Farben

Sehr vorteilhaft

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. (T. L. I.)
Korrespondenz: (Neckstadt, Markt 16)

Möb. 4, 2. Stod, 1. grob
Zimmer u. Küche i. Ab-
schuß, per 1. Jan. od. später
zu ruh. Preis zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 26085

Oberstadt
(Schau), sehr gut ausgestatt.
1. Stod, 6 Zimmer, 2 Kammern
u. reichl. Zubehör per sofort oder
später zu vermieten. 25015
Näheres Bureau, N 4, 4.

Reinerschloßstr. 25
mit freier Aussicht auf den
Rhein 4 Zim. u. allem Zu-
behör per 1. April zu verm.
Näheres R. Rüb. Reppelstr. 24.
26340

Reinerschloßstr. 28, 2. St., schöne
6 Zimmer in freier Lage u.
reichl. Zubeh. p. 1. April zu
vermieten. Näheres Reinerschloß-
straße 28 im 1. St. 10878

Ruppelstraße 16
5 Zim. u. allem Zub. zu verm.
gerichtet ist. zu verm. 10784
Näheres Wenger, 2. Stod.

Lange Wöhrstraße 68
hat 3 Zimmer, Badzimmer,
Küche bis 1. April zu vermieten
24999

Ruppelstraße 9
Elegante 5-6 Zimmerwohn-
ung mit groß. Badzim. u. Zubeh.
im 2. Stod. per sofort od. später
zu verm. Näheres 2. Trepp. 26216

Reinerschloßstraße 15
4. Stod, neuere Verlebung schöne
6 Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh. per
1. Apr. od. früher zu verm. 26019

Seckenheimerstr. 38
2. Stod, schöne 5-Zimmer-
wohnung mit reichlichem Zu-
behör u. freier Aussicht per
1. April 1912 zu verm.
zu erfragen. bei Rüb. 26084

Naturheilverein Mannheim
Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise
(G. B.)
Donnerstag, den 14. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr
findet im Oberen Saal des Hofensieker
Q 2, 16 ein
Großer öffentl. Vortrag!
des Herrn Sanatoriumsleiters **Herrn Sieber** aus
Leipzig, dem **„einmündigen“** Impfungskomitee,
gegen die „Impfung“ hat über
**„Der Impfwang und die Impfschäden
eine ernste Volksgefahr“**
Aus dem Inhalt: Der ungeschickliche Impfwang, Impf-
schädigungen, Die „einmündigen“ Impfungskomitee,
Die Notwendigkeit, der Reichstag und die Impfschäden,
Dr. Kirchner's Rede im Reichstag voller Fehler und
Irrtümer, Die Antwort der Impfungskomitee, Weiter-
hochinteressante Mitteilungen.
Durch die sogenannte „Schuppensimpfung“ werden
hunderttausende Kinder oft unter grausamen Qualen ge-
lähmt oder krank gemacht, gelähmt oder perkrüppelt.
Nach dem Vortrag: Diskussion.
Jedermann ist eingeladen. Eintritt frei!
Naturheilverein Mannheim Impfungskomitee Mannheim
(ca. 1000 Mitglieder).

August Weiss
F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10
Tuch- und Buxkin-Lager
empfehlen als besonders preiswert
1 Posten nur bessere
Herren-Stoffe
zu Anzügen und Damen-Kostümen geeignet
jeder Meter 20108
Mk. 5.-
Aussordern ein grosses Quantum
Reste
von 60 cm bis 3 Mtr. zu herabgesetzten Preisen.

**Mannheimer Ruder-
Gesellschaft E. V.**
Weihnachtsfeier
am 16. Dezember 1911, abends
9 Uhr im Saal der „Seg-
gheim zur Taufbarkeit.“
Eingang: Schloßstraße, neben dem
Kassieramt Wehrmühl. Ein-
gangsgeld liegt im Restaurant „Wirt-
berg“ auf. 66238
Um zahlreichste Beteiligung bitte!
Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.
Im Auftrag des Herrn Georg Erny, Karlsbad (Schlesien)
läßt Unterzeichnet am Montag, den 18. d. Mts.,
66 Eter Holz und 350 Stück Weilen gegen Bar-
zahlung in der Wirtschaft von Adolf Knobel in Rheinau
öffentlich versteigern. Das Holz lagert in den Mühlgräben
bunten Franzosenhölzern. 20221
Jacob Ludwig Arnold, Seckenheim
Dammstraße 16.

Bitte.
Nr. 48224 L. Weihnachten steht vor der Tür! Je höher
das schöne Fest heranrückt, umso mehr steigt die Freude ein
in den Menschen Dera. Vor allem die Kinder harren in
trüber Erwartung des Weihnachtsfestes. Klein ein frohes
Fest ist nicht allen Kindern beschieden. Wohl an hundert-
tausenden empfinden gerade am Weihnachtsfest jene Kinder
ihre Lage, die die Eltern verloren haben und deshalb aus
die Liebe ihrer Mitmenschen angewiesen sind.
Die Familie Welpin-Ettling, die in ihrem Waisen-
haus an der Seckenheimerstraße eine größere Anzahl eltern-
loser Kinder beherbergt, richtet bei der Spätlichkeit ihrer
Verehrten auch in diesem Jahre die herzlichste Bitte an
edle Menschenfreunde, sie durch Gaben zu unterstützen, da-
mit auch sie in der Lage ist, den ihrer Liebe anvertrauten
Söglingen eine kleine Weihnachtsfeier bereiten zu
können. Die Einwohnerschaft Mannheims hat ihren Wohl-
tätigkeitskreis schon so oft bewiesen; wir zweifeln nicht
daran, daß unsere Bitte auch diesmal nicht unerhört
bleiben wird.
Die Mitglieder des Stiftungsrats (die Herren Bürger-
meister von Dollander, Reinerschloßstraße 15; Stadtrat Hof-
bog, Schwelmerstraße 110; Gemeindevorstand Kamerling,
Seckenheimerstraße 78; Privatmann Adolf von, L. 11, 8;
Ingenieur August Ludwig, Kaiserstraße 20; Privatmann
Friedrich Ruppert, R. 7, 21; Sanitätsdirektor S. Feiler, Wöhr-
straße 5) sowie Herr Hauswart Eckert, Seckenheimerstraße
43, sind gern bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Kos-
turaffen und dergl. entgegen zu nehmen. 140
Mannheim, den 26. November 1911.
Stiftungsrat der Familie Welpin-Ettling,
von Dollander.

**Dr. Geniner's
Schuh-Creme
Nigrin**
das eleganteste Schuhmittel.
„Nigrin“, das unübertroffene gute Schuhmittel,
erzeugt im Moment haltbaren, leuchtend schwarzen Hochglanz,
der auch bei Nässe unbedingte anhält. Nigrin färbt nicht ab,
ist sehr sparlos u. billig, konserviert das Leder u. macht
es geschmeidig u. wasserfest. Verkaufsstellen: Carl Gontner,
Karlstr. 10, 1. St., Göttingen.

Wechsel-Formulare
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Weihnachts-Bitte.
Wie in jedem Jahre so bitten wir auch heute Freunde
und Gönner recht herzlich, unserer Anzahl zur Weihnachts-
zeit zu geben, damit wir unsere armen Waisenkinder
ein frohes Fest bereiten können. Gütige Gaben
werden in der Waisen-Balken-Anstalt, N 8, 9, und bei
Hilf. Schuln, N 8, 6, dankbar entgegen genommen. 65608
Der Vorstand der Waisen-Balken-Anstalt.

Spolito
Theater

Heute Donnerstag
Letztes Auftreten

Don
der
sprechende
Hund!

dazu das von der Presse
und Publikum glänzend
beurteilte
Dezember-Programm.

Nach Schluss d. Vorstellung:
Cabaret Trocadero
14 Cabaret-Strasse 14

Café-Restaurant d'Alsace
abends 8 Uhr:

Caruso-Konzerte
Künstler-Konzerte der
erstkl. Solisten-Kapelle
Bück.

Morgen Freitag
Abschieds-Gala-Abend für
Checherts Chinesen-
Trupps.

**Kaufmännischer
Verein**

Mannheim (K. V.)
Donnerstag, 14. Dezember 1911
abends 8 1/2 Uhr
im Saale
des Bernhardshofes

Vortrag
des Herrn Hofschauspieler
Hans Godeck, hier
Humor der Welt-
literatur

Rezitationen aus Cervantes:
„Don Quixote“ und aus Sterne:
„Tristram-Shandy“.

Für Nichtmitglieder sind
Tageskarten à Mk. 1.— zu
haben: in unserem Bureau,
in der Hofmusikalienhandlung
v. K. F. Hecker, im Verkehrs-
verein, Kaufhaus Bogen 67, in
d. Buchhandlung von Brockhoff
& Schwaibe, in der Klavier-
handlung von A. Denecker, sowie
bei Eduard Theise in Ludwig-
hafen a. Rh.

Die vorerwähnten Damen
werden höflich ersucht, die Karte
abzunehmen.

Die Karten sind beim Ein-
tritt in den Saal vorzulegen.
(Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saalöffnungszeiten sind
8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat niemand Zu-
tritt.

Kinder sind vom Besuche des
Vortrags ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Welt

mit 1000 Tagen Garantie
sind die besten!

Wer bel 20101
Heisel
kauft
spart Geld und kauft gut!

Eigene Schluffabrik.

Breitstrasse
H 1,7, R 1,5, S 1,7.

Verloren

Vom Hofengarten Mann-
heim bis Oppenheimstraße
Ludwigshafen wurde Dienst-
tag Abend eine
wertvolle flache Perle
verloren. Der Finder wird
erlaubt, solche gegen gute Be-
lohnung beim Bertels-
Berein Ludwigshafen abzu-
geben. 98258

Unterricht

Jenne Allemant
de bonne famille, revenant
d'un séjour en France, désire
faire la connaissance d'une
demoiselle française pour
conversation française. Echange-
rait également conversation
en anglais et espagnol.
S'adresser par écrit
à l'expédition de
M. H. Eisler, Neu-
stadt a. d. Elbe, 20185

Extra billiger Verkauf von

**Jackenkleidern
Taillekleidern**

Serie I früher bis 135 Mark jetzt Mk. 68.—

C 1, 1 **Kurt Lehmann** C 1, 1
Tel. 7050 Tel. 7050

**Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.**

Donnerstag, den 14. Dezbr. 1911.
19. Vorstellung im Abonnement C

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner
Regie: Eugen Seifritz — Dirigent: Felix Lederer

Personen:
Dafnab, ein norwegischer Seefahrer
Senta, seine Tochter
Grif, ein Jäger
Warg, Sentas Knecht
Der Seemann Dafnab
Der Holländer
Witwen des Norwegers, Die Mannschaft des fliegenden
Holländer, Norwegische Mädchen und Frauen,
Der der Handlung: Die norwegische Küste.

Während der Couverteure und nach Beginn findet kein
Eintritt mehr statt, da die Oper ohne Pause
durchgeführt wird.

Loth. Prell.

Im **Grossh. Hoftheater.**
Freitag, 15. Dezbr. 1911, 20. Vorstellung im Abonn. A.
Zum 1. Male:
Goldreißchen.
Anfang 7 1/2 Uhr.

E 3, la Café Dunkel E 3, la

Täglich Konzert

des Österreich. Elito-Damenorchesters „La Sylphide“
Direktion: Joh. Joser — Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag: Frühschoppen von 11—1 Uhr.

Tägliche Künstlerinnen-Konzerte

im **Börsencafé** **Damenorchester**
und im **Café Carl Theodor** **Clara Madl**

Pariser Damenorchester **Schmidt.**
Grosses internationales Repertoire, exakte Represen-
tation, erstklassige Konzerte. 19891

Wilder Mann N 2, 13

täglich Konzert
erstklassiger Damenkapelle. 19618

Restaurant „Alt Neckartor“

J 1, 4 Heinrich Stein J 1, 4
prima Mittags- u. Abendtisch
im Abonnement 70 Pfg. und Mk. 1.10. 19425
Monninger Bier, hell und dunkel.

Weihnachts-
Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 19874

Pianos

von 425 Mk. an. 16143

Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Unterricht in Klavier, Zither,
Mandoline u. Laute
erteilt gründlichst. 10376

Emil Nullmeyer
G 3, 11 geprüfter Musiklehrer G 3, 11

Georg Eichentler
Tel. 974. D 1, 13 Geogr. 1909

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken. 17887

Eine **photographische Camera** ist
ein stets willkommenes Geschenk!

Die reichste Auswahl in allen Preislagen und nur ge-
diegenen Modellen in dem ersten Photo-Spezialhaus

Heinrich Kloos, C 2, 15
neben d. Deutschen Hof. 90185

Richard Kunze

Telephon 6534 im Rathaus (Paradeplatzseite) Telephon 6534

Spezialhaus für Pelzwaren aller Art.

NEUHEITEN in
Jackets, Mäntel, Echarpes,
Muffen, Hüte etc.

16390

Neuanfertigungen — Umarbeitungen.

Zum Weihnachtsfeste

Rohrplattenkoffer
Kaiserkoffer
Handkoffer
Reisetaschen
Reisenecessaires
Musikmappen
Aktenmappen
Hosenträger
Touristen-Artikel
Rucksäcke
Gamaschen

empfehle als passende Geschenke
sämtliche 19019

**Reise-Artikel u.
Lederwaren**
zu bekannt billigen Preisen
in grösster Auswahl

L. Weber
Sattlerei
E 3, 8 Telephon 1877
Renoviert und bedeutend
vergrössert 1910

Lederwaren
besten Offenhacher und
Wiener Firmen als:
Damentaschen
Letzte Neuheiten:
Husaren-
Taschen
Samt-Taschen
in jeder Preislage
Portemonnaies
Zigarren-Etuis
Brieftaschen
Schreibmappen

Grüne
Rabattmarken!

Spezialität: **Schulranzen** in best. selbst-
gefertigter
Sattlerarbeit.

Elsäßer Fabrik-Reste

Ludwigshafen a. Rh., Schützenstr. 37
Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Mandel-
heim und Ludwigshafen.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Gedogenheitskäufe.
Gertrud Schreiber.

17921

Visiten-Karten haben in getreu-
voller Ausführung

Dr. H. Haas als Buchdruckerel G. m. b. H.

Feiertags-Cigarre!
„Fritta Nr. 100“
beliebteste 10 Pfg.-Cigarre — 50 Stück M. 4.75
nur erhältlich im Cigarrenhaus 29961

Stefan Fritsch in Mannheim, Breitestr.
vis-a-vis Warenhaus S. Wrenker & Co. Tel. 9901.

Gesichtsbehandlung

Damen
die an Gesicht-schmerz, Haut-
unreinigkeiten, Geschwülste,
schwarze Haut u. s. w. leiden,
finden unbedingt sichere,
erfolgreiche Behandlung im

Institut für Gesichtspflege
P 5, 13. **Geschw. Petersen P 5, 13.**
Vorzugsweise, durchaus konkurrenzloses Institut am
Platz, das in den mod. Apparaten u. Einrichtung
ausgestattet ist. — Verein. Institute in gleich
Methoden in Berlin, Hamburg, London, Ostende.
Presp. grat. Kotschl. u. Anstufte kostenlos
Freiwillig vorm. 8—12 u. nachm. 2—7 Uhr

Geschw. Petersen P 5 13
14502

Verlobungs-Anzeigen
in modernster Ausstattung liefert rasch und billigst

Dr. H. Haas als Buchdruckerel G. m. b. H.

August Koepel

Kontor: C 2, 25 Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks,
Brikets, Buchen- und
Tannenholz. 17424



der Annahme von den gesammelten Inseraten. Für briefl. Sendungen morgen früh. 66249

N. Fuchs Mannheim D 5, 7.

F. GÖHRING

Inhaber: LOUIS GÖHRING
D 1, 4 □ Paradeplatz □ D 1, 4

(Geschäftsgründung 1822).
Empfehle für Weihnachten meine
NEUHEITEN in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

in vornehm gelegener Geschmacksrichtung,
grosser Auswahl und allen Preislagen. 1997b
— Aparter Künstlerschmuck —
Spazierstöcke - Reitstöcke - Damentaschen
= Goldene Herren- und Damen-Uhren =
nur erste Fabrikate und Original-Marken unter Garantie.

Sämtliche Artikel
19753
Weihnachtsbäckerei
empfiehlt in nur la. Qualität
Tel. 4592. Schloss-Drogerie L 10, 6.

Weihnachts-Geschenke
20144
L. Leder- und Schreibwaren
Briefkassetten
mit und ohne Monogramm empfiehlt
N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1

Bureauumöbel
Schreibtische, Rollschreibtische, Registrierkästen etc.
Größe Auswahl, Billige Preise. 19787
Valentin Fahlbusch, Rathaus

Zu Weihnachten
empfehlen: 14058
Gummi- und Celluloid-Puppen
-Tiere und -Bälle
Unzerreissbare waschbare Bilderbücher
Grösste Neuheit!
„Schönhuts“ ewig lebende Puppen
Figuren zum Humpty-Dumpty-Zirkus
zu ermässigten Preisen.

Hill & Müller
N 2, 11 Kunststrasse Tel. 376

D 3, 8 Puppenklinik D 3, 8
sämtliche Reparaturen werden
haltbar und billig ausgeführt.
Reizende Neuheit: Re
selbsttrinkende Charakter-Baby
grosse Auswahl in feinen Gelenkpuppen
gekleidet und ungekleidet, Ledergestelle, alle
Sorten la. Köpfe, Puppenwäsche, Hüte,
Schuhe und Strümpfe. 17920
Heinr. Urbach, D 3, 8 1. Trpp

Ein Christbaum
20065 mit
Schnee-Imitation
„Markt Stoll“ ist ein prächtiger Kunstb.
Naturgetreue Nachahmung
von Schnee und Raureif. — Paket 25 u. 50 Pfg.
Seit Jahren beliebt und bewährt. 20068
Wagros und detail nur durch:
Ludwig & Schülthelm, Hofdrogerie, Mannheim
Geogr. 1053. Telefon 253 u. 4970.
Hilfsstr. Friedrichsplatz 19, Tel. 4963.

Beleghe
Reise-Album
19725
Güterbahn-Album
08111
Su. ertr. H 7, 26, III. 119.

Beleghe
3 extra
billige, hochreife, nussbaumol.
große Buffet, Verticou
42 Wt., Spiegelschrank
68 Wt., Bücherschrank 65 Wt.,
Schiffelregal 28 Wt.,
Tisch 42 Wt. 66118
Grosser Goldschmuck. Mit
Wädel seit 10 Jahre Garantie.
W. Frey, D 4, 7. Rein Baden

Beleghe
1. Piano, 1. Violon, 1.
groszer Beleghe billig
abzugeben. H 4, 12, pt. 10793

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

Beleghe
1. Sofa, 1. Stuhl, 1. Tisch
mit einem kleinen Tisch
billig abzugeben. S 6, 23, III. 10794

An billigsten reinigen Sie mit
Terpentin-Öl Ersatz, per Liter 50 Pfennig
Parquet-Wachs, 1 Pfd.-Dose 55 Pfg., 2 Pfd.-Dose M. 1.00.
Venzel, flüssiges Wachs, 4 1/2 Liter 85 Pfennig,
1/2 Liter Mk. 1.60.
Fussboden-Öl, staubbind., 4 1/2 Pfund 35 Pfennig.
Terpentin-Öl, amerik., 4 Liter 55 Pfennig.
Fussboden-Lack, per 1 Pfd.-Dose von 50 Pfennig
bis Mk. 1.10. 20141

Wo bestelle ich mein lebensgrosses Porträt ??
Im Berliner Atelier, Inh. E. Krageloh. Feinste Ausführung bei
billigster Berechnung. Grösse 42x50 cm. in Passpartout M. 6.—
Aufnahmen dazu gratis.
Breitestr., H 1, 4
Kunststr., N 3, 12.
19799

Steinmetz-Brot!
Schwetzingerstrasse



Weihnachtsgeschenke
für Erwachsene u. Kinder jeden Alters.
Weisse u. farbige Hemden, gestrickte Westen, Kragen,
Manschetten, Krawatten, wollene u. seidene Tücher,
Ballshawies, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke,
Gross Regenachirme, Portemonnaies, Broschen, Korsetts
Puppen usw.
In bester Qualität zu billigsten Preisen bei

Fritz Schultz
Kurz-, Weiss- und
Wollwaren
Mitglied des Allgemeinen
Rabatt-Sparvereins.
Bitte
Da in den letzten Tagen vor dem Feste der
Anfrage sehr groß ist und ich meine verehrl.
Kundschaft in jeder Beziehung gut bedienen
möchte, bitte die Geschenke recht frühzeitig
einzukaufen und anzukommen zu lassen.

Lautee
Guitarron
Mandolinen, Zithern
zu billigsten Preisen
Schmitt, Musik-
Haus G 3, 16.
65168

Neue Möbel!
Mod. Speisezimmer
Umstände, billig abgegeben.
Plüschgarderobe 16.—
Schreibtisch 25.—
Moderne Truhen 35.—
Divans 38.—
Spiegelschr. 48.—
Schlafzimmer 320.—
Jugend Küche 105.—
Mod. Buffet 125.—
sämtliches unter Garantie.
— Eigene Werkstätte. —
Andreas Reski,
Schwetzingerstr. 97.
62113



Veraversand, D 4, 2
51681

Konzertgitarre
5
gepölkert 66143
Pianino
billig zu verkaufen bei
Geckel, Pianolager, G 3, 10.
Die schönsten und billigsten
:: **Christbäume** ::
kauft man im Hofe M. 3, 6,
Telephon 8470. 10741

Piano Selbstspielung
Temmer, Bielefeld.
Ein komplettes Schiffs-
zimmer, eine vollstän-
dige Küche, ein komplettes Bett,
ein Kleiderkasten, 1 Berle-
tisch u. Stühle sehr preiswert
weinig gebraucht, zu jedem an-
nehmbaren Preise zu verkaufen
da die Wohnung bis 15. an-
kommt sein muss. 10763
P 4, 6 part.

Liegenschaften
Bäckerei
in guter Lage 16% unter
Schätzung d. klein. Auszahlung
zu verl. Off. u. Nr. 10798
an die Expedition d. Bl.

Seltene Reniabilität!
Kleinstes, einleuchtend
bela. Wohnhaus mit
über 3000.—
Wiederverkauf
bei mögl. Auszahlung zu verl.
Off. u. 66192 an d. Exp. d. Bl.

Grundstück
300 qm. mit Mauern ein-
gegründet 10762
zu verpachten.
Geignet für Lagerplätze,
Werkstätten, Automobi-
Garage, evtl. können auch
Bauten angeführt werden.
Näh. Mag. u. Horn Markt
Neckarstadt.

Grundstück
ca. 3000 Quadratmeter,
an der Mühlentherme
Dietrichstraße, unter vor-
teilhaften Bedingungen zu
verkaufen. Offerten unt.
Nr. 66100 an d. Exped.

Achtung!
Ich gewähre bis **Weihnachten**
für feste Käufe lieferbar bis **1. April**
1912 auf 30146
einzelne Möbel
sowie
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
auf meine reell, an jedem einzelnen Möbel
ausgezeichneten Preise einen
Extrarabatt von 5%
bei Barzahlung.
Möbelhaus K. A. Dietrich
E 3, II. Mannheim E 3, II.
Haltestelle Börse.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Kinder-Kaufladen-Artikel
in Marzipan und Schokolade
sowie **Lebkuchen** in prima Qualität
und **diverses Weihnachts-Gebäck.**
Georg Ehrbar
Q 1, 15 Zuckerwarenfabrik H 4, 28
Vereine erhalten Rabatt. 19048 Grüne Marken.

K. ZEYHER & CIE.
MÖBELFABRIK
Teleph. 1016 Gegründet 1864 F 7, 16a.
Innen-Architectur
compl. Zimmer-Einrichtungen
und Einzeilmöbel
Jeweils dem persönl. Geschmack d. Bestell. Rechnung tragd.
Einrichtungen für Büros
und Direktions-Zimmer
auch amerik. System. 18960
Ladeneinrichtungen jeder Branche.
Eigenes Fabrikat u. schmann. Ausführg. in jeder Preislage

Anfertigung u. Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 12951
J. Gross Nachfolger
Inh.: F. J. Stetter.
F 2, G. am Markt.

Carl Wagner, E 5, 5, Seltene.
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.
Empfehle zu billigsten Preisen mit **10-30% Rabatt:**
Gaslüster und Gaszylinder
Gas-Pendel mit Hängelicht und Perforanz
Gasbadestöben neuester Systeme
Wandgasbadeöfen (Automaten) mit Zimmer-
heizung, letzte Neuheit
Emaille-Badewannen
Gasheizöfen und Radiatoren.
Zurückgewetzte u. gebrauchte Gaslüster
zu jedem annehmbaren Preis. 18638

Unterricht
Englisch Lessons
Specialty: 63030
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Vielinunterricht!
Einige begabte und fleißige
Schüler finden Aufnahme u.
gehobene Ausbildung. Sordre-
rechnung fürs Konservatorium.
Gew. Anmeldungen erbeten
Schulz, Seidenheimerstr. 43.
63889

Mittelschule
erweit. gründl. Unterricht u. bewähr-
te Lehrer. in engl. u. franz. u.
deut. u. span. u. portug. u. russ.
u. italien. u. griech. u. latein.
u. arab. u. hebr. u. hebr. u. arab.
u. hebr. u. arab. u. hebr. u. arab.
1-2 Mittelschulen
zu Teinach an einem guten
Rothbühlgrund. (Sonder-
liche Unterrichtsform der Ges-
amtbildung einschließlich. Sehr
billig.)
Ch. u. Rothbühl. Kr. 63095
an die Verwaltung u. DL

Vermischtes
Bitte
an edle Menschenfreunde!
Wir aus guter Beamten-
familie kammender Familien-
waisen (Kausm. Angehöriger),
dem es seit längerer
Zeit nicht gelungen, wieder
Erlaubnis zu finden, und der-
ohne sein Berufswesen stellen-
los geworden, bitte edle
Menschenfreunde um Hilfe
zu seiner bekränkten trost-
losen Lage. 68041
Aufsicht erteilt gern die
Exp. des General-Anz.

KRAWATTEN
in allen Formen. 19791
Steter Eingang von Neuheiten.
Alleinverkauf für J. H. Buckingham & Cie., London.
Taschentücher jeden Genres
Seide, Leinen, Cambric.
Kragenschoner
Gamaschen
Reisedecken
Reisekissen
Manschetten, Brust- und Kragen-Knöpfe.
Sport-Artikel
Handschuhe Leder, Wolle, Trikot
mit und ohne Futter.
Hosenträger
Hausschuhe
Plaids
Mützen
Beste Qualitäten. Alle Preislagen.
H. MODEL
D 1, 3 Telephone 2292. Paradeplatz.

Pelzwaren
aparte feine Neuheiten aller Art
solidester Ausführung und billigsten Preisen.
Louis Müller, H 3, 19/20
gegründet 1863. Jaagbuschstr.
Umarbeitungen. — Grüne Rabatmarken.



Wie jedes Jahr
gewähre ich bis auf weiteres
20% Rabatt auf alle
gewünschte
Damen-, Herren- und Kindergarderoben.
So kostet zum Beispiel ein Damen-Kleid Mk. 2.40
ein Herren-Anzug Mk. 2.40
gewöhnl. engl. Tüll-Gardinen per Stück Mk. 0.50
bei tadelloser Ausführung und schnellster Bedienung.
Pfälzische Dampffärberei und Chem. Reinigungs-Anstalt
Friedrich Meier, Mannheim
Tel. 3800. P 1, G — H 4, 30 — J 1, 10 — C 2, 19
Tel. 3113 — Tel. 2291. 19737
Ludwigshafen, Ecke Bismarck- und Oggersheimerstr.
Telephon 601.

Solide Herren
erhalten bei einer Anschaffung
u. monatlich Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für la. Stoffe
und vorzügliche Fabrikation zu
billigen Preisen.
Sonderangebot für Beamte.
la. Bekleidungen leben zu
Diensten.
Aufträgen erbeten unter
Schnelbewerber. Nr. 64510
an die Exp. des Anz.

Bade-Einrichtungen,
aus u. gelassene mit
Porzellan bedeckte. Aus-
stattung zu billigen
Preisen.
E 7, 15c part.
Hch. Rhein.
60776

Brillantringe
feine Juwellerarbeiten jed. Art
hält Lager u. fertigt solid schön
u. bill. Schm. einschl. Reparatur
Juwellerwerkst. **Apel**
O 7, 15 (Laden), Heidelberg erst.
Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548.
63159

Für Kranke!
Aecht alter Zehnwein
rot und weiß. Lit. 1.00 St. feil.
Schnelbewerber, teiler Preis
1.50 St. Marke O. 7. post-
lagernd Weinheim. 63348

Sophie Schwarz,
Damenschneiderin
H 4, 10/12. 63327
Anfertigung feiner
Kostüme und Kleider
chik und elegant.

Strickwolle
empfehle in bester Qualität.
Größte Auswahl
gutgestr. Strumpfwaren.
Maschinenstrickerei
sowie Bestellungen für
Handstrickerei
wird angenommen, bei so-
fortiger Bezugsung. 10033
Billigste Preise.
Neb- und Häkelgarne.
4 5.9 H. Khl 4 5.9
Grüne Marken.

Mein Salon
für feine Haar- und Friseur-
arbeiten. (Spezialität: Epilieren) in
besten Handschuhen
P 5, 4
(Kaufstraße: Strohmart.).
Friedr. Frank, Heiler.

Jeder verdächtige Kopf
sowie Haar-Unterlagen, Locken
u. d. w. werden binnen einigen
Stunden rasend gefärbt
bei Frau **Rudolf, H 2, 5**
8 Treppen. 9233

Kopfschmerz
Schlaflosigkeit
Trinken Sie Dr. Bergmanns Neuro-
tinas „**No We**“ (Berl. Ver-
triebs) 4 20 Pfg. u. 1.- Mk. oder
Neurotinas „**Bonni**“ 4 20 Pfg.
Hälder-Drogerie, R 3, 10
6228

Edelmann
D 4, 2.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Fahrräder
Opel, Adler und Allright
Nähmaschinen
Electra und Optima
Pneumatik
Kretzhaus Qualitätsmarken 19474
Eigene Reparatur-Werkstätte
Beachten Sie unsere Schaufenster!
Bis Weihnachten 10% Extra-Rabatt
f. Barckäufe v. mindest. Mk. 5.— h. Vorzug. dies. Inserats

Strohmart. Fernsprecher 4887.
Hirsch- + Drogerie
Kerzen la. Qualität 65, 85, 95 Pfg. per Pfd.
Nicht tropfende Weihnachtskerzen
Pflanken, P 4, 1. 18071 J. Ollendorf.

Begegnen Sie
einer Dame
mit einem schicken Hut, einem eleganten
Kleid, lebhaft und fein glänzenden
Stiefeln, so können Sie annehmen,
die Dame hat ihre Stiefel nur mit
Pilo putzt. Pilo ist nicht nur für
schwarzes Leder, sondern auch für
gelbes, braunes und weißes zu haben.

Ferdinand Weiss
Mannheim
Planken
O 4, 7
Neuheiten in
deutschen und englischen
Herrenstoffen
und
Damen-Kostümenstoffen.

Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15.
Fabrication von
Thon- u. Kachel-Ofen
in modernster Ausführung mit den allbe-
kanntesten vorzüglichsten bewährten
Riessner Dauerbrand-Einsätzen
wovon ich eine Nis der Lage habe,
Umsetzen von Ofen jeder Art sowie
Reparaturen prompt und billig.
Wand- und Bodenebelage aller
Art. in solidester Ausführung. Bill. Preise.
Gegründet 1874.
19617

Gansrücken
rohes und ausgekoffenes
Gansfett
bei **F. Mannheimer**
F 4, 14, im Hof.
Wenn Sie kein **Mandel-Kognac**
nicht trinken. Sie nehmen keinen
anderen mehr. **Querschnit 2, 25 St.**
2, 75 St. nach höher. 63308
Th. von Eichstedt
Tel. 2708 — Strohmart. — N 4
Pflückenhaus.
Grüne Rabatmarken.
**Marzipan-
Chocolade**
nur eine Qualität **„Die Welt“**
Tafel 25 Pfg. 63079
Chocoladen-Breutich
Tel. 5071 Pflückenhaus, O 6, 3



600 Kerzen-Licht
für 6 Pfg. pro Stunde.
Rudolf Weikel, c. z. 2.
Brennerfabrik. Tel. 3514.
63384

Nur Qualitätsware!

zur Zeit **billig wie nie!**

Möbel

Schönberger S 6, 31

Zu vermieten

C 8, 12
(1 Treppe hoch) schöne
7 Zimmerwohn.
mit allem Zubehör, Badezimmer, Küche, Keller, Mani. und gr. Balkon zu vermieten.
Einf. werden auch 5 Rm. davon für 24845

Bureau
sehr geeignet, da i. d. Nähe u. Söllerei u. Hafen, abgeben.
Näh. zu erfr. part. (Bureau)

In meinem Hause
D 2, 9
6 St. Planen
per 1. April 1912 der 3. Stod
5 Zimmer, Küche, Bades-
zimmer alles helle Räume,
Maniade und Zubehör zu
vermieten. 10833
Näh. G. Gund Ww., L. 3, 1

Warum in die Ferne schweifen???

Sang und Klang Band 1-6 mit ca. 600 Klavierstücken und Liedern mit Singstimme
Eschtruth's Romane
Wilhelm Busch-Album
Ganghofer's Gesammelte Schriften
Spielhagen's Ausgewählte Romane
Peter Rosegger, Ausgewählte Schriften
Toussaint-Langenschoeld's Original-Sprachbriefe für den Selbstunter-

richtl. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc.
Platen, Die neue Heilmethode
Bilz, Naturheilverfahren
Springer, Die Aerztin im Hause
Fischer-Dückelmann, Die Frau als Hausärztin. Mann und Weib.
Brookhaus' Kl. Lexikon, Ausgabe 1911
Andree's Allgemeiner Handatlas
Stieler, Grosser Hand-Atlas u. a. mehr

können Sie ebenfalls gegen bequeme Monatsraten von Mk. 2.- an und zu den gleichen Preisen, wie von auswärts angeboten, durch die hiesige

Buchhandlung M. Schneider J 2, 19
(Fernsprecher 6523) beziehen. 19826

Vorteile: Vorherige Einsichtnahme bei Auswahl der Werke.
Porto- und spesenfreie Zusendung der Bücher.
Kostenloser Einzug der Raten am Platze und nächster Umgebung.

K 1, 4
2. Stod
3 Zimmer, Küche, Bad, sowie Nebenräume, neu hergerichtet, elektrisch und Gas, per 1. Januar oder später persönlich zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich besonders für Arzt, Bureau od. Geschäftsraum. 25179
Näheres bei Hermann Girsh, M 6, 16 Tel. 568.

L 15, 1 3 h. 16, 16
Zimmer u. d. St.
Elektr. Licht sep. Eingang ev. als Jungge-
w. Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Mnd. 4 R. 25220

L 13, 3 parterre, 6 schöne
große Zimm. Bad
Veranda, Garten, auf 1. April 1912, Näh. 2. Stod. 24718

L 13, 19, Bahnhofplatz
4 Stod, herrschaftliche
Wohnung
5 Zim., Küche, Bad, Wäsche-
zim., 2 Keller, per 1. April zu verm. Zu erfr. M 3, 4. 10619

Kochs Puppenklinik S 3, 10
Allen Müttern



Mannheims und Umgebung zur gef. Nachricht, daß von heute an meine leihbar betriebene **Puppenwerkstätte** 19078 für alle Fabrikate wieder eröffnet ist.
Neue Puppen, Puppengarderoben, Leder-
gestelle, alle Ersatzteile für Puppen,
sowie Puppenperücken aus echtem Haar. Die
Preise sind gegen früher bedeutend ermäßigt.
Reparaturen bitte wog. prompt. Bedienung
mir recht bald zugehen zu lassen.

Julius Koch S 3, 10
Jungbühlstraße

Barriere-Wohnung L 14, 19
4 Zimmer, Küche, Bad u.
für Wohn- od. Bureau-Zwecke
gleich gut geeignet per 1.
April 1912 zu vermieten.
Näh. zu erfr. n. Waltherr
und von Redow. 25135

L 15, 5
nächt. Bahnhof, drei Treppen
die, 3 Zimmer, Kautschuk
Isolier od. Isolat. Einf. Bureau
räume part. dazu. Näh. O. L. 2.
Zapfenstraße, Teleph. 664,
od. Agenten kostenfrei. 24784

M 7, 24
2. Stod, 9 Zimmer, Bad, gt.
Veranda und reichl. Zubehör
per sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. parterre. 24707

N 4, 21
5. St., 3 Zim. u. 8 p. fol. 2.
pern. Bureau Dr. Sartmann
1 Treppe. 25180

N 7, 26
5. Stod, 3 od. 4 Zim. mit Küche
zu vermieten. 24944

O 6, 9 (Ede H. Planen)
herrschaftl. Wohnung, 9 Zim.,
Küche, Badzimmer, 2 Wan-
nabden, Zentralheizung, Lift,
Staubsauger u. per sofort od.
später zu vermieten. 25000
Näheres T 6, 17, Tel. 881.

P 2, 1 2. Er. h., 5 Zim. nach
d. Str. geb., auch in
Bureau geign., per 1. April
zu vermieten. 10443

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u.
Küche per sofort od.
später zu vermieten. 29966
N. Jander, P 2, 14.

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche
im 3. Stod zu
vermieten. 24615
Näheres S 3, 14.

T 5, 13
zwei Zimmer u. Küche per 1.
April zu vermieten. Näheres
T 1, 6, II. Et. Büro. 24675

**U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und
Bad per sofort oder später zu
vermieten. 24190
Näh. Wilmersstr. 13. part.**

**Wackerstraße 15, neu herger-
richtete 2 Zim. u. 1 Zim. u.
Küche b. zu verm. 10479**

Beethovenstraße 20
3. Stod, 6 Zimmer u. reich-
lich Zubeh. per 1. April zu
verm. Näh. part. rechts. 10907

**In dem Gd-Hausen
Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Kistadi II**

5 Zimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
Auskunft bei Karl-G.
Decher dahelst über
Telephon 1326. 25000

Friedrichsplatz 12
Kafadenwohnung.
1. Etage, 8 Zimmer, Ren-
taufheizung zu vermieten. 24718
Näheres 4. Stod Rohrer.

**Hohestraße 9 u. 2 Zimmer
u. Küche, Glasabdeckung nur
1. Januar od. später zu verm.
Näh. Gernerl, Schöngarten 11.
10764**

Heinrich Lanzst. 32
3 Zimmer, Küche, Bad etc.,
4. Stod, sofort zu vermieten.
Näh. Bureau part. Tele-
phon 208. 25041

Vermischtes

Schneider f. Bräutigam, in
Anfertigung v. Anwesenangeh.,
Reinigt, Bügeln, Reparatur, d.
bill. Tagesbr., Wollf. genügt.
Näh. Löwald bei Thome,
Mag. Josephstr. 9a, Hb. 2 Tr. 1.
10852

Warnung!
Werne hiermit Heermann,
meinem Sohn Carl etwa zu
bergen oder zu leihen, da ich nicht
bestimmte kommen kann. 66211
Heinrich Heermann, 2, 15.

Geldverkehr

2. Hypothek von 17-18,000
Mark auf 2. rmt.
Dazu innerhalb 70% der amtl.
Schätz. bis 1. April 1912 u. pfl.
Rückzahlung gef. Offerten unter Nr.
10824 an die Expedition k. St.

Privatmann gibt fr. vers.
schwieger, nur Staatsbeamte
Darlehen gegen Lebens-
versicherung, -Abkündigung,
— ohne Bausparien und ohne
Würgen. Hypotheken an jeden-
mann bis zu 80%. Offert.
unt. Nr. 65789 an die Exped.

M. 25000.—
gegen reichliche Sicherheit
sicher. Offerten unter Nr.
10861 an die Exped. b. St.

Detektiv-
Institut und
Privatankunftel **Argus**
Mannheim, O 6, 6 (Planen), Tel. 3305.
A. Maier & Co., G. m. b. H
besorgt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach ein-
schlagigen Arbeiten gewissenhaft und diskret.
Verbindungen an allen Plätzen der Welt.
[16167]

Verkauf

2 antikeleibete Puppen u. vt.
10862 N 4, 12, 4. Etage.

Papagei.
Wegen Platzmangel — pass.
als Weihnachtsgeschenk —
verkaufe meine lebende
großartig schöne Goldhaken-
Papagei mit ganz neuen H.
Salon-Käfig, nur 75 M.
Emil Müller, Pflanzring 38,
1 Treppe. 10865

6 7, 41 part.
Eine komplette 10863
Puppenküche
zu verkaufen. Preis 25 M.

Brillant-Ringe
Brillantanhänger, fein,
modern, preiswert. 68075
R. W. (Juwelierwerkstätte)
Baben 7, 15. Tel. 3548.
Heidelbergerstr.

Fischen Blümel,
Fischen Ausrichtisch,
Fischen Dipl. Schreibstisch,
alles aut erhalten, in Sobla-
genommen, bill. abzug. 10860
Weidmann, Friedrichsplatz 8.

Stellen finden

Lüchtige
**Werkzeug-Dreher
u. Schlosser**
f. Gewindebohrer, Schneide-
eisen usw. finden dauernde
Beschäftigung bei gutem
Mehrberechnung. Allgem.
Elektrizitäts-Gesellsch.
Fabrik Frankfurt a. M.,
Höchststr. 45/61. 66222
Licht. energisch, fleißiger
Rausmann 618

Reisenden
für Süd- u. Norddeutschland
sicher gesucht. Nur La. Kräfte
wollen sich melden unter E.
T. 118 an die Expedition
dieses Blattes. 66254

Herren und Damen zur
Übernahme einer Bestre-
gung. Offert. u. Nr. 10864
an die Expedition b. St.

Für die Weihnachtsfeiertage empfehle:

Kaffee
ist zusammengestellte Festtagsmischungen von
kräftigen Aroma, ausgiebig, reineschmeckend;
täglich frisch aus meiner Gross-Rösterei:
1/2 Pfd. 70, 80, 90, 100 Pfg.

Koffeinfreier Kaffee Hag
Pakete à 70, 80, 90 Pfg.
Elegante Weihnachtsdosen
Inhalt 1-Pfd. per Stück Mk. 2.—

Schreibers echter Malzkaffee Pfd. 30 Pfg.
Schreibers Malzgerstenkaffee Pfd. 20 Pfg.
Kornkaffee Pfd. 20 Pfg.
Cichorien, Kaffee-Essenz
Kaffee-Gewürze, Surrogat.

Tee
aus eigenen direkten Importen.
Edle kräftige Sorten, von be-
sonderem Wohlgeschmack.
Feines vollblumiges Aroma.
Pakete 1/2 Pfd. 55, 65, 80, 90, 115 Pfg.
offen 140, 150, 200, 250 bis 500 Pfg.

Hauptniederlage von
Lipton-Tee

Vanille in Stangen
à 10, 25, 35 Pfg.

Chocolade
Gar. reine Chocolade zum Kochen
u. Backen
Pfund 64 - 80 - 100 - 120 Pfg.
Feine Speisechocoladen
Marken: Cailler, Kohler, Gala Peter, Lindt,
Milka, Velma, Cremosa, Cremosana,
Toll-Chocolade.
Chocolade-Pralinen
1/4 Pfund 25 u. 35 Pfg.

Kakao gar. ca. 22% Fett-
rein gehalt.
Pfd. 75 - 95 - 120 - 150 - 200 - 250 Pfg.
Holl. Kakao van Houten
in Dosen zu Originalpreisen.

Sehr beliebt als
Weihnachts-Geschenk: **Zigarren** in Kistchen à 25 Stück
per Kistchen Mk. 1.50 1.75 2.00 2.50 3.00

Weihnachtskerzen
la. Stearin-Renaissance la. Paraffin, hart und weiss
nicht tropfend Stück 2 Pfg.; Cart. à 30 Stück 30 Pfg.
Stück 3 Pfg. Karton à 24 Stück 50 Pfg. 1 Pfg.; " à 40 " 28 Pfg.

Für die Feiertage erwarte: Große Sendungen frisch geschlachtete Gänse, Enten, Hähnen
Suppenhühner sowie frisch geschossene Hasen u. Rehe.
Vorausbestellungen höflichst erbeten.

Johann Schreiber
Sonntag, den 17. Dezember sind meine sämtlichen Verkaufsstellen von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung von Wochensorten, Verkaufsplan des...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 18. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 18. Dezember 1911, vormittags 12 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 18. Dez. 1911, vormittags 12 Uhr...

Zwangsversteigerung.

Freitag, 15. Dezbr. 1911, nachmittags 2 Uhr...

Läden

7, 14, Heidelbergerstraße, Laden u. 2 Schaufenst. u....

Läden od. Bureau

mit Dampfheizung-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof...

Magazine

C 4, 8 Magazin, Lagerung von Waren...

Mittag- u. Abendtisch

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für bef. Herren...

Lebensmittel und Backartikel

- Fst. Backrosinen Pfund 48 Pf., Prima Weizenmehl in Säcken 5 Pfund 1.00 Mk., Bari-Mandeln Pfund 1.26 Mk., do. ausgelesen Pfund 1.38 Mk., Blockschokolade Pfund 55 Pf., Haselnusskerne Pfund 78 Pf., Puderzucker Pfund 34 Pf., Bienenhonig gar, rein Glas 94 Pf., Sultaninen Pfund 78 Pf., Grosse Rosinen Pfund 65 Pf., Korinthen Pfund 48 Pf., Zitronen angesucht gross Stück 7, 5, 3 Pf., Backmehl von allerfeinster Qual, versigt zur Zubereit. von Kuchen und Fegebäck Pf. 19, 17 Pf., Birnenschnitze sehr vorteilhaft Pfund 22 Pf., Vanille-Zucker-Backpulver 4 Pakete 20 Pf., Prima Essäpfeel zuckersüß Pfund 14 Pf., Vanille in Gläsern, extra stark Glas 16 Pf., Citronat, Zimt, Nelken, Amonium, Oranges, Anis u. s. w. zum Backen zu Wasserst. billigen Preisen.

- Haselnüsse prima, Pfund 48 Pf., Wallnüsse prima Pfund 35 Pf., Tafel-Traubenrosinen Pfund 95 Pf., Prima Feigen im Karton 48 Pf., Prima Datteln Karton 65 Pf., Kranzfeigen Pfund 28 Pf., Gemischte allerist. Marmelade 105 M., Edamer Käse allerist. Qual, im ganz Pf. 85 Pf., Westfälische Koch-Mettwurst Pfund 1 M., Pflastersteine 1/2 Pf. 10 Pf., Kakao garantiert rein, Pfund 85 Pf.

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Ankauf

Zu kaufen gesucht: 1 Fieder (Bremen-Fergel.) 1 Paar gut erhalt. Silber 1 Perferterpian od. Selim Offerie unter Angabe des Preises erbeten sub K. 1861 an D. Fern, Mannheim. 20224

Verkauf

Gas-Heizeinrichtung billig zu verkaufen. 10884 Richard-Wagnerstr. 2, Ernst schön best. 100. 1 Metecgebrüder Wäld, neu, sehr billig. 66248 B 1, 811. Gefr. Plavier, ex. Kofelomadr. Mittelst. Uhrm. Schalen u. Group. Celermilch, gr. u. kl. billig zu verkaufen. L. 10. 7. pl. 66248. Gefr. Wegwagende zu vert. Wäldstr. 28, 4. St. 10837

Als besonders vorteilhafte Weihnachts-Geschenke

empfehle ich: Brillant - Broschen, Ohringe, Colliers, Armbänder, Nadeln, Brustknöpfe etc. etc. Brillantringe schon von 20 Mk. in schönsten Mustern und zu enorm billigen Preisen. Spoz.: Trauringe

P 1,3 Caesar Fesenmeyer P 1,3 Breitestr. Juweller Breitestr.

Todes-Anzeige

Heute früh 9 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser geliebter Vater, Grossvater, Schwager und Onkel, Herr Wilhelm Schmidt Feldwibel und Amtsgerichtsdieners a. D. im Alter von 76 Jahren. Mannheim, den 13. Dezember 1911. Die trauernden Hinterbliebenen. Dies statt besonderer Anzeige. Das Begräbnis findet am Freitag, den 15. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Das Seelenamt findet am Samstag, den 16. Dezember 1911 vormittags 7 1/2 Uhr in der Herzjesukirche statt.

S 6, 12 Magazin auf abriktionen werden sehr geeignet, zu vermieten. 25005 Röhres P 7, 24, Laden.

Rheindammstraße 21 3-tägiges Magazin per 1. April evtl. früher zu vermieten. Näb. post. 25197

Bureau L. 15, 5

nicht Wohnst. part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau u. sofort od. später. Näb. C 1, 2, Lappengr. Tel. 933 oder Wäldstr. 28/29

Bureau oder Wohnung Stadt-Zentrum E 2, 1

Edle Stanten und Marktstraße 4. St. 6-7 Zimmer und Zubehör per 1. April oder früher zu verm. Besichtigung erbetet Vermittlungs, Fischer. 45279

Seefische Grosse Fänge. Billige Preise. Fste. holl. Angelschellfische Pf. 42 Pf., Backschellfische Pfund 16 Pf., blütenweib. Cablian im ganz. Fisch Pf. 20 Pf., im Ausschnitt Pf. 22 Pf., frisch eingetroffen! fst. frische Süßbücklinge Stück 7 Pf., Johann Schreiber.

Werderstr. 55

(Oststadt) Herrschaftliche Wohnung, hochparterre mit Garten, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, Zentralheizung, samt Warmwasseranlage in Küche und Badzimmer, elektrisches Licht u. s. m. auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres Viktorienstrasse 10, parterre. 24921

Werderstr. 31

herrschf. 5 Zimmerwohnung, 3. St. zu verm. B. St. 10, K. 1. 2. Tel. 2554. 10302

7-Zimmer-Wohnung

vis-à-vis dem Rosengarten, mit Balkon, per sofort od. 1. April zu verm. Preis RM. 1700.— Zuluft. 15, 4. St. 25239

Eleg. Belle-Etage

7 Zimmer, Bad, 2 Klosets, Zentralheizung und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. 24816 Näb. Friedrich-Raststr. 4, 4. St. Ein großes, leeres Zimmer mit separ. Eingang evtl. als Bureau geeignet (Büro). sehr preiswert per sofort zu verm. Näb. M 2, 1a part. 25230

Nicht tropfende Weihnachtslichte

werden seit 1895 als Spezialität in den Handel gebracht durch Th. v. Eichstedt Kurfürsten-Drogerie (früher: Rote Kreuz-Drogerie) Kunststrasse 4, 13/14 — Kurfürstenthaus Diese Kerzen träufeln selbst im Winkel von 45° nicht ab und zeichnen sich durch besonders ruhigen und gleichmäßigen Brand aus; sie erlösen sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit. Schachtel 50, 60 u. 70 Pfg. Echte Wachskerzen mit feinem Honenwachsduft Christbaum-Schmuck: Aparte Neuheiten. Niedertage des schönen „Rauholz“-Christbaumschnee Geschenk-Beilagen: Feine Seifen in Kartons, Eau de Cologne, Parfümerien; — Cognac, Kirchwasser, Malaga etc. 20912

Stenotypistin.

Wir suchen ein perfektes Schreibmaschinen-Fränklin, welches schwierige Diktate stenographisch glatt aufzunehmen vermag, tadellos maschinenschrift und Gewandtheit in der Telephon-Bedienung besitzt, per 1. Januar. Gest. schriftl. Offerien mit Angabe der Personalien und Gehaltsansprüche erbeten. 20226 Platz, Verlagsanstalt, Neustadt a. d. Gdi.

Zu vermieten

Schleusenweg 5 Parkring schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort an ruhige Familie zu verm. Näb. post. ober Tel. 1248. 25258

Schimperstraße 13 part. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Manfarge, Keller u. Speicher per 1. April zu verm. Näheres 9. St. 10608

Stamischtr. 5 u. 7 elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör sofort preiswert zu vermieten. 24089 Näheres Stamischtr. 9, 1. Etage 1.

Tatterfallstraße 31 2. St. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 25124

Uhländstr. 42/44 Umbau. Schöne 2 Zimmerwohnungen per sofort od. 1. April zu verm. Näb. Büro Holengartenstr. 20. 24720

Werderstraße 28, 4. St. eleganter 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Zentralheizung per 1. April 1912 zu verm. Näheres im Hause part. 11. St. Telephon 4324. 25229

Parkring 1 1. Etage reichl. 3 Zimmer zu vermieten. 25278

2 und 3 Zimmerwohnungen

in einfach u. bef. Kostell. in versch. Stadtteilen. 1. u. 2. Bureau Gr. Metzgerstr. 6, Tel. 1331. 23875

Angartenstraße 11

part. möbl. Zimmer zu verm. 25087

Bismarckstr. 5

schöner, gut möbl. Zimmer mit voller Equip. u. mit Kaminheizung sofort zu verm. 25188

Wolffstr. 6, 1. Etage

mit Wassertrium, Bad und Schlafzimm. weg. Verlegung an bef. Herrn zu verm. 25284

Schöne 3-Zimmerwohnung

per sofort oder später zu verm. Zu erfragen Ramm. Plebatsch. K 2, 31. pt. 20100

Moderner Villenbau

Bergstr. 55, Heidelberg 3 herrschaftliche Etagenwohnungen bestehend aus je 6 Zimmer, Diele, mit reichlichem Zubehör und allen Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, Zentralheizung, elektr. Licht, Balkonanlage u. s. w. per sofort oder auch auf 1. April 1912 zu verm. Näheres durch Krotzfelder Bäcker in Heidelberg. 25148

Weihnachts-Angebot!

Leinen-Tischdecken

in hervorragender Auswahl

:: :: :: :: :: ::

Besondere Neuheit!

Runde Leinen-Decken :: ::

Kochelleinen-Decken (bestickt) M. 975	1575
Kochelleinen-Decken (bedruckt) M. 850	1100
Kochelleinen-Decken (gewebt) M. 690	850

Geschw. Alsberg.

Geräumige schöne Wohnung

7 Zimmer mit gr. Küche, gr. Speisekammer gr. Badezimmer und reichl. Zubehör per sof. oder später sehr preiswert zu vermieten. Näheres durch das Immobilien-Bureau Max Schuster, Sch. Langstr. 15. Telefon 1213.

C 3, 19 der 2. Stod, 6 Zim. mit all. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, in per sofort oder später zu verm. Näheres bei Friedr. Hübschmannstr. 24. 24118

D 2, 14 Eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, Bad u. Zubehör, 2 Zr., per 1. April zu verm. 24846 Angulieren 24 & 1/2 Hr.

G 5, 17a 3 Zimmer und Küche zu v. 0809

D 7, 7 eleg. dritter Stod (8 Zim. u. Zubeh.) p. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

D 3, 13, nächst Planzen und Böfse 2. Stod, 9 Zimmer u. Küche, 3. Stod, 4 Zimmer u. Küche, möbliert oder unmöbliert, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden D 3, 10. 25208

D 2, 45 5. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres 3. Stod. 25095

G 5, 17a 3 Zimmer und Küche zu v. 0809

D 7, 7 eleg. dritter Stod (8 Zim. u. Zubeh.) p. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

F 3, 13a, Gold. Karpfen 7 Zimmer u. Küche zu verm. M. Graf, K 1, 12, Tel. 2554. 10908

G 2, 2 Marktplat; Manjarben-Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Dezember zu vermieten. 25166

G 2, 5 Marktplatz

Schöne 4 Zimmer-Wohnung im 4. Stod, vollständig neu hergerichtet (kein Dis-Anbau) mit Küche, Bad, Keller u. Mantel, per sofort oder später für RM. 1000.— zu verm. 24886 B. Durbaum.

G 5, 10 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 24608 Rab. 8 & 14.

G 7, 35 2. Stod 4-5 Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 24936

H 1, 15 24515 4. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. 1. Z. zu verm. Näheres Eichbaumbräuerei.

H 2, 11 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Rab. 8 & 14. 24609

H 3, 10 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 10481

Im Ganje H 4, 8 2 Zimmer und Küche 2. Stod Glatteperstr. sof. zu verm. 25197 Näheres Eichbaumbräuerei.

H 4, 10/18, 2 Zim., Küche u. Sub. sof. od. spät. zu verm. 10439

H 7, 28 3 Zim. u. Küche zu verm. 10494 Näheres Comptoir.

J 1, 5 Breitestr. J 1, 5 1 Zr., schöne neu aufgest. Wohnung u. 6 Cott. 8 Zim. u. all. Zub. sof. u. um. Terz. central. Lage weg. eign. sich 3 Räume vorzüglich zu Heilungswecken. Rab. bei W. Weinberger, E. 5, 1. 25208

J 4, 5/6 (Linde) 2. St., 2 Zim. u. Küche, sof. bezugsbar, zu verm. 25191 Rab. Eichbaumbräuerei.

J 6, 2-6 3 u. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Bureau Holengartenstr. 20 und J 6, 3, portiere. 25212

K 3, 2 1 Zr., schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu verm. (ca. m. Wagnerei). 10093

M 2, 15 1. St., schöne Wohnung, 6 Zim. u. all. Zubeh. sof. zu verm. 24130 Rab. 4. St. Hof.

Für Geschenke

besonders geeignet: Bequeme Sitz-Möbel Klein-Möbel in reizenden Neuheiten. Chaiselongues Diwans

Ciolina & Hahn

N 2, 12.

Rauchtische Serviertische Teetische Spieltische Palmenständer Büstenständer Marmorsäulen Leder-Möbel

Seidenstoffe schwarz weiß und farbig in tausenden von Dessins u Farben zu aussergewöhnlich billiger Preise S.FELS.

Buntes Feuilleton.

Die Kaiser Wilhelm I. Weihnachtsüberwachungen erfant. Das Weihnachtsfest bedeutet für den großen Kaiser das schönste aller Feste, weil er dann dem Gebote seines Herzens folgen und Besondere machen konnte. Bei ihm kam es nicht auf das Was, sondern weit mehr auf das Wie an, und ebe er eine Gabe austeilte, dachte er lange darüber nach, wie sie am sinnvollsten gegeben werden konnte. Zu seinem großen Kanzler Bismarck stand er in einem innigen Verhältnis. Der Kaiser hatte es niemals unterlassen, seinen Kanzler gegenüber seine Liebe durch eine Aufmerksamkeit zu bezeugen. Der Kaiser, der ein feiner Menschenkenner war und besonders die Stimmungen Bismarcks genau kannte, mußte sich den Reichskanzler aufs Neue durch irgend eine sinnvolle Gabe zu überraschen. Bismarck selbst erzählte gern von diesem rührenden Zuge, den er an dem alten Kaiser über alles liebte. Besonders das erste Weihnachtsfest nach der Gründung des Reiches zeigte die Herzlichkeit des Kaisers im schönsten Maße. Nach dem Berichte eines hohen Diplomaten soll der Weihnachtsabend 1871 im Hause Bismarcks folgendermaßen verlaufen sein: Die Familie Bismarcks saß in einem großen Salon, in dem von da an ständig der Weihnachtsbaum aufgestellt worden war. Wohllich entwand unter der Dienerschaft eine Aufregung, und als man fragen wollte, wer angekommen sei, öffnete sich schon die Tür und die hohe Gestalt des Kaisers wurde sichtbar. Um den Kanzler zu überraschen, hatte der Kaiser seine Equipage nicht vor dem Portal Bismarcks, sondern an der Ecke der Vorstraße halten lassen und war mit seinem Adjutanten zu Fuß bis zur Wohnung des Reichskanzlers gegangen. Kaiser Wilhelm brachte allen Angehörigen des Kanzlers Geschenke mit und zu dem Kaiser selbst sagte er: "Haben, mein lieber Bismarck, bringe ich mich selbst mit." Darauf folgte eine Pause, während beide Männer sich kräftig die Hände schüttelten und einander gerührt in die Augen sahen. Es war eine wirklich wunderschöne und schöne Minute, wie sie in ihrer schlichten Größe nur selten einem Menschen auf Erden begegnen kann. In dem Blick der beiden Männer lag mehr als Freundschaft, es lag Dankbarkeit, die jeder dem anderen mit freudigem Herzen schulden wollte. Und es lag zugleich darin ein Treueschwur für die Ewigkeit. Kaiser Wilhelm blieb dann noch kurze Zeit als Gast des Kanzlers. Als er sich verabschiedete, sagte er lächelnd: "Ganz leer sollen Sie doch nicht ausgehen." Dabei zog er aus seiner Tasche ein Etui, in dem sich wohlverpackt eine schöne Weihnachtsbaumweisse befand. Bismarck meinte nachher, daß er kaum das Gefäß gehabt hätte, leer ausgegangen zu sein. Über die Weise stobte er sich noch am selben Abend und rauchte mehrere Pfeifen voll Beglückung aus. Diese Weise nannte er stets die "Weihnachtsweisse", um dadurch auf ihren Ursprung hinzuweisen.

Einige. Der einzige etwas männerfeindliche Richter in Amerika ist der Richter Meland in Chicago, der die Weltanschauung vertritt, daß alle Ehen glücklich würden, wenn die Frauen unabhängig wären. Wenn Männer ihre Frauen verlassen, verurteilt dieser amerikanische Salonist die Frau dazu, dem Manne fortan ledere Mahlzeiten zu bereiten und sich einen Monat später wieder vor Gericht einzufinden. Natürlich haben sich in der Zwischenzeit die Satten längst verescht und kein Mensch denkt ans Prozessieren.

Boiret-Weisheit. Boiret, der Modelkönig, der ausgezogen ist, seinem Gewand die Welt zu unterwerfen, begibt gegenwärtig Wien und München mit seiner Kanoniere und die Wellenlinien seiner in Marschfarben strahlenden Mannequins bewandern das Dira so mancher schönen Donau- und Mainitz. Die Vorführung seiner Moden hatte ein gewaltiges Aufsehen in der Gesellschaft entfesselt. Ein großes Gedränge herrschte in dem "Tempel des Schmacks", in dem er als Hoberprediger seine Kunst verkündigte. Während die schönen Modelldamen langsamen Schrittes in ihren Gewändern daberwanderten, jede eine Farbenfärbung, die leuchtende Verfeinerung der tiefsten Gedanken des Meisters, hielt er selbst eine Conference, in der er alle bisherigen Moden verdammt und die Herrschaft der Mesopotamita und der Schenerejabende Hofe proklamerte. Ein französischer Journalist hat einige besonders kostbareiten aus der Weisheitsfülle, die von seinen Lippen floss, aufgefangen und meldet sie seinen Lesern. Mit ebener Tapidantät wurden die Geleise ausgeprochen: "Niemand kann eine Frau leiden, er sei dem ein Künstler. Die Kleidung der Frau ist ebenso kompliziert wie die Frau selbst. Was ist wohl noch trauriger, als das geschmacklos eingerichtete Haus eines Kröfins? Eine schlecht angezogene Frau. Der Mann allein kann die Frau leiden. Die Schneiderin verliert sich in Einzelheiten und vernachlässigt die Linie. Der Modelkünstler beherrscht alles Detail und würdigt die Bedeutung der Silhouette. Jede Frau muß nach ihrer besonderen Eigenheit gekleidet werden. Die Vergemeinerung ist der Mann der Eleganz. Ich trachte nicht danach, die Mode von 1912 zu schaffen. Ich schaffe den Stil Boiret." Nichts von den veralteten Schneiderkünsten ist mehr nötig, um der Frau das ihr gemäße Kleid zu geben. Ein Stück Tuch oder Seide genügt, um im Geiste des schaffenden Künstlers die Form erkennen zu lassen, die notwendig ist dem Wesen der Trägerin der Toilette gehört.

Auf sämtliche
**Damen-Kleiderstoffe, Kleider-Coupons, Pelze
 Blusen, Damen-Konfektion, Kostüm-Röcke**
 gibt es diese Woche trotz meiner überaus billigen Preise
10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken

In Woldecken, Jacquarddecken, Steppdecken

sind neue Sendungen eingetroffen: die Auswahl ist enorm gross.

Wollene Jacquarddecken 10.50, 8.50, 6.75, 5.75 Mk.
 Baumwollene Jacquarddecken 5.25, 4.50, 3.50, 1.95 Mk.
 Steppdecken 10.50, 7.50, 5.50, 3.75 Mk.

Teppiche, Bettvorlagen u. Tischdecken

In besten Fabrikaten zu billigsten Preisen.

Boden-Teppiche 20.00, 12.50, 7.50, 4.95 Mk.
 Bett-Vorlagen 4.25, 3.20, 2.00, 1.25 Mk. 95, 65 Pfg.
 Tisch-Decken in wunderbarem Sortiment 4.50, 2.80, 1.60 Mk. 95 Pfg.
 Abgеп. breite Gardinen Paar 7.50, 5.25, 4.00, 2.40 Mk.
 Brise-bise per Stück 1.50, 1.00, Mk. 60, 40, 20 Pfg.

Weisse Wäsche in allen Preislagen in grösster Auswahl
 Weisse und farbige Taschentücher zu billigsten Preisen.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse H 1, 4



Praktische
**Weihnachts-
 Geschenke!**

Cravatten

Handschuhe

Herrenwäsche

Unterzeuge

Stöcke

Schirme

In hervorragender Auswahl
 zu billigsten Preisen,

20215

Emma Rose

E 1, 17 (gegenüber Pfälzer Hof) E 1, 17

Spezialhaus für moderne Herrenartikel.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit
 in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nietem
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
 Telephon Nr. 217. 17429 Telephon Nr. 3023.

Ankauf

Unterhaltener Rohrplatten-
 fasser für Damenkleider an-
 kaufen gesucht. Näheres in
 der Expedition d. Bl. 60250

Wahrung?

Wollene Pullover, Neutuch-
 Abfälle sucht zu 45 Pfg. per kg.
 August Bogev, J 3, 13.

Zahle höchste Preise
 für getragen

Herren- und Damenkleider
 Schuhe, Pelzfellen, Wägen,
 Möbel, Handwagen, aller Art.
 Von jungen Herrschaften
 gute Kleider jahre lang bewahrt.
 Jede Preile. Komme persönlich, nach
 Wunsch, jahre-geh. Offert. erbitte
Goldberg, T 2, 9
 61850

Ich kaufe getragene Schuhe
 u. Stiefel aller Art zu den
 höchsten Preisen. O. Dunder-
 scheld, P 5, 27, 11. Volkstanz wird
 bezahlt. 60257

Zahle bis 40 %
 für getragen
Herr.-u. Dam.-Kleider
 Stiefel und Hüde.
 Ihre Jugend-Kleider noch besser
 weil jahrelange Offerten erbet.
Morgenstern
 N 3, 4b, Telephon 6001.

Zu verkaufen

Zwei gut erhalt. Lederstiefel, die
 Kleiderstoffe und kleine Ab-
 wechsell. Kleider, etc. zu verkaufen.
 Näheres nur persönlich. 16024
 Wollschneiders 11. 1. 6024.

Stehpult

fast ganz neu, billig zu ver-
 kaufen. 60216
 Rheinaufr. 26 3. St.

Gelegenheitskauf.

Die gute Bilder, Uhr u.
 Toiletten zu verkaufen. 60290
 Adresse liegt die Exped. d. Bl.

Bestand von Fremdenzimmer
 komplett zu verkaufen. 60217
 P 2, 4a 5. Stad.

Aquarium
 incl. Fische u. eis. Ständer
 billig zu verkaufen.
 Bodenheimerstr. 28 a.
 10700

Flussfontänen
 in Leder, Gold u. Nickel.
 Hoff, postbillig.
 10877 C 2, 19.

Stellen finden

Feuerversicherung.
 (Generalagentur Darmstadt)
 sucht einen jüngeren mit dem
 einladenden Gehalt vertrauten
 Beamten. Eintritt 1. Januar
 oder später. Offert. m. Gehalts-
 anfordr. unt. 66034 an die Exp.
Perfekte Einrichter
 für Acme-, Cleveland-,
 Voive- und Pittler-Auto-
 motoren bei hohem Allor-
 verdienst gesucht. Offerten
 mit Lebenslauf u. Zeugnis-
 abschriften erbeten an die
 Allgem. Elektrizitäts-
 Gesellsch. Fabrik Frank-
 furt a. M., Höchst-
 strasse 45/61. 60223

Stadtreisenden

die die Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräthhandlungen,
 Klempner und Installateure im Stadtkreis Mannheim regel-
 mässig besuchen, bietet sich Gelegenheit, eine Fabrik der
 Eisenwarenbranche mit erstklassiger Ware provisionsweise
 mitzuvertreten.
 Bewerbungen mit Refer. unter E 20128 an die Exped.

Generalagenturmandat
 mit günstigsten Bedingungen für einen großen Teil
 Badens bei alter Lebensversicherungsgesellschaft
 mit gangbaren Nebenbränden 8871
vakant.
 Die Position ist mit hohem Einkommen (ausgedehntes
 Vertretersnetz vorhanden) und Pensionsberechtigung ver-
 bunden. Strenge Diskretion. Offerten u. E 2398
 an die Expedition dieses Blattes.

Feuerversicherung.
 (Generalagentur Darmstadt)
 sucht einen mit Buchhaltung
 des Versicherungsgeschäftes
 vertrauten jüngeren Beamten
 oder Fräulein. Eintritt 1. Jan-
 uar oder später. Offert. m. Gehalts-
 anfordr. erbeten unter Nr.
 66035 an die Expedition.

Jüngerer Techniker
 flottes Konstrukteur von
 dieseliger Maschinenfabrik per
 sofort gesucht. Offerten
 unt. Nr. 66180 mit Zeugnis-
 abschriften, Gehaltsanfor-
 der an die Exped. d. Blattes
 erbeten.

Größere Maschinenfabrik
 sucht einen
flotten Zeichner
 zum sofortigen Eintritt.
 Offerten mit Zeugnis-
 abschriften an die Expe-
 dition dieses Blattes unter
 Nr. 66226.

Elektriker

Echtiger, selbständiger
 für Betrieb in der Nähe
 Mannheims sofort gesucht.
 Offert. unter Nr. 66214
 an die Exped. d. Blattes.

Dame

welche eine gute Handchrift
 besitzt, zum baldigen Eintritt
 auf ein höheres hies. Bureau
 gesucht. Offerten von Be-
 werberinnen welche nicht mehr
 zum Besuche der hies. Hand-
 schreibschule ver-
 pflichtet sind, unter Nr. 66187
 an die Expedition d. Bl.

MODES.

1. Arbeiterin
 welche flott im Garnieren ebenso
1. Verkäuferin
 gesucht. Off mit Gehaltsan-
 forder u. Zeugnisabschriften
 erb. an 66156

Hugo Zimmer, M 1, 8.
Frauen-Verein
 (Stellenvermittlung.)
 Wir suchen zum 1. Januar
 eich. nur gut empfohlene
 Köchinnen, Zimmer- u. Klei-
 nädchen. 60179
 Büro Schwabingerstr. 83,
 Volkshaus II. Tel. 6094

Tätig, braves Mädchen,
 welches auf bürgerlich tochen
 kann, in kleinen Haushalt zu
 eintreten. Herr und eine
 Dame gesucht auf 1. Januar.
 Näher. N 2, 13, Volkshaus,
 60160

Stellen suchen

Wer besorgt durchaus rich-
 tigen Kaufmann, 24 Jahre
 alt, mit 1a Zeugnissen und
 Empfehlung, Konfirmations-
 schein, festeren Stellen für Pfalz,
 event. als Stadtreisender per
 1. Januar 1912 gegen schönes
 Honor. Such Kostenerpoliten
 angenehm. Off. u. 1.780 an
 die Expedition dieses Bl.

Perlebeizener Mann sucht
 Beschäftigung, auch als Aus-
 hilfe. Offerten u. Nr. 10970
 an die Expedition d. Bl.

Fräulein bisher in der
 Konfektions-
 Branche als Verkäuferin und
 Expedientin tätig, welche auch
 in Einproben erfahren ist,
 sucht Stelle in Manufaktur-
 Gesch. Offerten sub A. 10734
 an die Expedition d. Blattes.

Mietgesuche
 Auf 1. April beste Wohn-
 g. 4 Zim., Küche, Bad, Sub-
 1. od. 2. St. mögl. Oberst. gef.
 Preisbill. unt. Nr. 10940
 an die Exped. d. Bl.

3-4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad, in den Quadranten
 O. P. Q 4, 5 oder 6 zu mieten
 gesucht per 1. April 1912.
 Offerten mit Preis unter
 Nr. 66143 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften
 Weinwirtschaft sofort oder
 bis 1. Januar zu vermieten.
 In ertrageh. bei 2. Riedel.
 Submissionsstr. 22, Ludwig-
 schen. 20215

Läden

A 2, 4, Cähaus
 Schöner Laden
 (8 Ladenräume mit großer
 Schaufenster, 2 Zimmer und
 allem Zubehör), ganz oder
 geteilt, auch als 10611
Büro
 sehr geeignet, per 1. 1. an
 W. Herbig, Luisenring 20,
 Telephon 7010.

C 1, 5, Breitestraße
 gegenüber dem Rathaus
 Laden der sofort zu
 vermieten.
 Näheres C 1, 5, 2. Stad
 bei Dorn. 25133

D 4, 1 Großer und kleiner
 Laden sowie
 Bureau, in guter Geschäfts-
 lage zu vermieten. 2629
 Beschäftigung 1/2-3 Uhr.

F 2, 9a
 nächst dem Markt
großer Laden
 mit 3 Schaufenstern zu verm.
 W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554.

Schömoderner Laden
M 1, 4, Breitestraße
 per Frühjahr 1912 zu ver-
 mieten.
 Näheres M 1, 4. 23915

Bäckerei, S 6, 30
 tabellos eingerichtet, auch für
 Konditorei geeignet, mit
 schöner Wohnung per 1. April
 1912 zu vermieten. Näheres
 buchh. 2. Stad. 25143

T 3, 2 Boden u. Wohng.
 T 3, 2 auf 1. April zu ver-
 mieten. 10934

T 3, 2 Boden u. Wohng.
 T 3, 2 auf 1. April zu ver-
 mieten. 10934